

H.g.hum.

28

m

H. g. hum. 28 th

<36600675610019

<36600675610019

Bayer. Staatsbibliothek



H. G. hum.

28

m

17p

H. gen. h. 28 m



162

K a l e n d e r

des

Montag Klubb's zu Berlin.

Auf das Jahr

I 7 8 9.

(Welches ein gemeines Jahr von 365. Tagen ist.)

Herausgegeben

ohne Genehmigung

irgend einer Akademie der Wissenschaften.

R

Klubb, einst lachender Klubb von den jungen Stiftern ge-
nennet,

Bleib stets jung, geneuß einen fortdaurenden Lenz.

Lache, von der Urne des Waffermanns an bis zum Stein-
bock,

Ein Decennium durch: dann ist dein Seculum halb.

Ist dieß gefeyert, so durchlache noch weislich die andere Hälfte:

Und dann nenne dich jeder Kalender der Welt.

gedruckt mit neuen Lettern und guter Druckfarbe.

Kaiser

Montag Klubb's zu Berlin

1789

ohne Genehmigung

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Dieſs Jahr iſt von Chriſti Geburt nach gemeiner Dionifiuſ-
 fcher Rechnung das 1789ſte Jahr, ein gemeines Jahr
 von 365 Tagen.

Von Erfindung der Buchdruckerey das	—	349ſte
Von Einführung des erſten Klubb's	—	214
Von Stiftung des Berliniſchen Montag-Klubb's		40
Von der Geburt des jetzigen Seniors gedachten Klubb's	—	63
Von Antritt ſeines Seniorats	—	33
Von der Geburt ſeines Sohnes	—	<i>Vacat.</i>
Von Feyerung der <i>Nicolaiſchen</i> ſilbernen Hochzeit		5
Von Feyerung des <i>Thedenſchen</i> Amts-Jubilæi		3
Von Feyerung der <i>Tellerſchen</i> ſilbernen Hochzeit		2
Von Erfindung des Schachſpiels	—	1000
Von Einführung des Tobackrauchens	—	189
Von Einführung dieſes Klubb-Kalenders	—	1

Von den Finsternissen.

In diesem Jahr ereignen oder sollen sich wenigstens gar keine Finsternisse am Klubb-Horizont ereignen. Es müßte dann seyn, daß Herr *Krapp* aus Ersparungsfucht zu kurze Lichter aufsteckte, da dann in diesem Fall den 20ten und 27ten Januar, auch 3ten Februar jedesmahl Abends um $\frac{3}{2}$ 11 Uhr eine Finsterniß eintreten könnte, deshalb es gut seyn wird, gleich nach 10 Uhr den ohnedem alsdann seine Wirksamkeit verlierenden Ofen und mit ihm das Klubb-Zimmer zu verlassen, und sich der zu befürchtenden Finsterniß zu entziehen.

JANUARIUS.

Von der Beschneidung Christi, Luc. 2.

1	Donnerstag	Neu - Jahr
2	Freitag	Abel Seth
3	Sonnabend	Enoch Dan.

1. Von Jesu Flucht in Egypten, Matth. 2.

4	Sonntag	n. Neujahr M.) erste Viertel.
5	Montag	Simeon.
6	Dienstag	H. 3 Könige. Klubb und Quartal - Versamml.
7	Mittwoch	Melchior
8	Donnerstag	Balthasar
9	Freitag	Wilhelm Abraham Teller 1734.
10	Sonnabend	1) Friedrich Wehling 1743. 2) Joh. Friedr. Heinrich von Carmer 1765.

2. Von Jesu da er 12 Jahr alt, Luc. 2.

11	Sonntag	1 n. Epiph. E. ☉ volle Mond.
12	Montag	Reinhold
13	Dienstag	Hilarius. Klubb
14	Mittwoch	Felix
15	Donnerstag	Friedrich Gedike 1754.
16	Freitag	Marcellus
17	Sonnabend	Antonius

3. Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.

18	Sonntag	2 n. Epiph. Cr. T. ☾ letzte Viertel.
19	Montag	Ferdinand
20	Dienstag	Fab. Sebast. Klubb
21	Mittwoch	Agnes
22	Donnerstag	Vincentius
23	Freitag	Emerentia
24	Sonnabend	Timotheus

4. Vom Aufätz. und des Hauptm. Knecht, Matth. 8.

25	Sonntag	3 n. Epiph. Pauli Bek.
26	Montag	Polycarpus ☺ neue Mond
27	Dienstag	Chrysoftomus. Klubb
28	Mittwoch	Carolus
29	Donnerstag	Samuel
30	Freitag	Adeigunda
31	Sonnabend	Valerius

FEBRUARIUS.

5. Vom Schiffein Christi, Matth. 8.

1 Sonntag	4 n. Epiph. Brig.
2 Montag	<i>Carl Abraham Gerhard</i> 1738.
3 Dienstag	Blasius) erste Viertel. <i>Klubb</i>
4 Mittwoch	<i>Johann Daniel Woldermann</i> 1753.
5 Donnerstag	Agatha
6 Freytag	Dorothea
7 Sonnabend	Richard

6. Von den Arbeit. im Weinberge, Matth. 20.

8 Sonntag	Septuag.
9 Montag	Apollonia. <i>Klubb</i>
10 Dienstag	Renata. ☉ volle Mond.
11 Mittwoch	Euphrosyne.
12 Donnerstag	Severinus
13 Freytag	Benigna
14 Sonnabend	Valentin

7. Von vielerley Acker, Luc. 8.

15 Sonntag	Sexages. F.
16 Montag	Juliana. ☾ letzte Viertel. <i>Klubb</i>
17 Dienstag	Constantia
18 Mittwoch	Concordia
19 Donnerstag	Susanna
20 Freytag	Eucharis
21 Sonnabend	Eleonora

8. Jesus verkündiget sein Leiden, Luc. 18.

22 Sonntag	Estomihi. Pet. Stulf.
23 Montag	Reinhard. <i>Klubb</i>
24 Dienstag	Fastn. M. A. *
25 Mittwoch	Aschermittw. ☾ neue Mond. <i>Carl Wilhelm Ramler</i> 1725.
26 Donnerstag	Nestor
27 Freytag	Hector
28 Sonnabend	Justus

M A R T I U S.

9. Jesus wird vom Teufel versucht, Matth. 4.

1 Sonntag	1 <i>Invoc. Alb.</i>
2 Montag	Louisa. <i>Klubb</i>
3 Dienstag	Cunigunda
4 Mittwoch	Quat.) erste Viertel. <i>Carl Ludwig von Oesfeld</i> 1741.
5 Donnerstag	<i>Friedrich</i>
6 Freytag	Eberhardin †
7 Sonnabend	Felicitas †

10. Vom cananäischen Weibe, Matth. 15.

8 Sonntag	2 <i>Remin.</i>
9 Montag	Prudentius. <i>Klubb</i>
10 Dienstag	Henrietta
11 Mittwoch	Rosina ☉ volle Mond.
12 Donnerstag	Gregorius
13 Freytag	Ernestus
14 Sonnabend	Zacharias

11. Jesus treibet einen Teufel aus, Luc. 11.

15 Sonntag	3 <i>Oculi Is.</i>
16 Montag	<i>Bernhard Friedrich Mönnich</i> 1742. <i>Klubb</i>
17 Dienstag	<i>Gertraud</i>
18 Mittwoch	<i>Friedrich Nicolai</i> 1733. ☾ letzte Viertel.
19 Donnerstag	Josephus *
20 Freytag	Rupertus
21 Sonnabend	Benedictus

12. Jesus speiset 5000 Mann, Joh. 6.

22 Sonntag	4 <i>Lätare C.</i>
23 Montag	Eberhard. <i>Klubb</i>
24 Dienstag	Gabriel
25 Mittwoch	<i>Mar. Verk.</i>
26 Donnerstag	Emanuel ☺ neue Mond.
27 Freytag	Hubertus
28 Sonnabend	Gideon

13. Von Jesu Steinigung. Joh. 8.

29 Sonntag	5 <i>Judica E.</i>
30 Montag	Guido. <i>Klubb</i>
31 Dienstag	Philippine

A P R I L S.

1 Mittwoch	Theodora	
2 Donnerstag	Theodosia	
3 Freytag	Christianus	erste Viertel.
4 Sonnabend	Ambrosius	

14. Von Christi Einzug in Jerusalem, Matth. 21.

5 Sonntag	6 Palmarum	
6 Montag	Sixtus.	Klubb und Quartal-Versammlung.
7 Dienstag	Cölestinus	
8 Mittwoch	Heilmann	
9 Donnerstag	Gründonnerstag	
10 Freytag	Charfreytag	volle Mond.
11 Sonnabend	Hermann	

18. Von Jesu Christi Auferstehung, Marc. 16.

12 Sonntag	H. Osterfest I.	
13 Montag	Ostermont. I.	
14 Dienstag	Tiburtius.	Klubb
15 Mittwoch	Obadiah	
16 Donnerstag	Carifius	
17 Freytag	Rudolphus.	letzte Viertel.
18 Sonnabend	Florentinus	

16. Vom ungläubigen Thoma, Joh. 20.

19 Sonntag	1 Quasimod. W.	
20 Montag	Sulpitius.	Klubb
21 Dienstag	Adolphus	
22 Mittwoch	Lotharius	
23 Donnerstag	Georgius	
24 Freytag	Albertus	
25 Sonnabend	Marc. Ev.	neue Mond.

17. Von Christo den guten Hirten, Joh. 10.

26 Sonntag	2 Mis. Dom.	
27 Montag	Anastasis.	Klubb
28 Dienstag	Theresia	
29 Mittwoch	Sibylla	
30 Donnerstag	Josua	

M A J U S.

1 Freytag	<i>Phil. Jac. W. *</i>
2 Sonnabend	Sigismund) erste Viertel.

18. Von über ein kleines erfolgt. Leidens, Joh. 16.

3 Sonntag	3 <i>Jubilate</i> † <i>Erf.</i>
4 Montag	Florianus. <i>Klubb</i>
5 Dienstag	Gotthard
6 Mittwoch	<i>Friedrich Wilhelm Utrecht</i> 1740. <i>Bethag.</i>
7 Donnerstag	Gottfried
8 Freytag	Stanislaus
9 Sonnabend	Hiob ☉ volle Mond.

19. Von Christi Hingang zum Vater, Joh. 16.

10 Sonntag	4 <i>Cantate G.</i>
11 Montag	Mamertus. <i>Klubb</i>
12 Dienstag	Pancratius
13 Mittwoch	Servatius
14 Donnerstag	Christiana
15 Freytag	<i>Sophia</i>
16 Sonnabend	Honoratus

20. Von der wahren Betekunst, Joh. 16.

17 Sonntag	5 <i>Rogate J.</i> ☾ letzte Viertel.
18 Montag	Lib. <i>Klubb</i>
19 Dienstag	<i>Johann Christoph von Wöllner</i> 1732.
20 Mittwoch	Francisca
21 Donnerstag	<i>Himmelf. Chr.</i>
22 Freytag	Helena
23 Sonnabend	Desiderius

21. Von der Verh. des H. Geistes, Joh. 15. 16.

24 Sonntag	6 <i>Exaudi H. Fey.</i> ☽ neue Mond
25 Montag	Urbanus. <i>Klubb</i>
26 Dienstag	Eduard
27 Mittwoch	Beda
28 Donnerstag	Wilhelm
29 Freytag	Maximilian
30 Sonnabend	<i>George Friedrich Stielow</i> 1730.

22. Von Sendung des H. Geistes, Joh. 14.

31 Sonntag	<i>Pfingst-Fest</i>) erste Viertel.
------------	--------------------------------------

J U N I U S.

1 Montag	<i>Pfingstmont.</i>
2 Dienstag	Marquard. <i>Klubb</i>
3 Mittwoch	<i>Quatemb. E. †</i>
4 Donnerstag	Ulrica
5 Freytag	Bonifacius †
6 Sonnabend	Benignus †

23. Von Nicod. Nachtgesp. mit Jesu, Joh. 3.

7 Sonntag	<i>Trinitat. L. ☉ volle Mond.</i>
8 Montag	<i>Medardus. Klubb</i>
9 Dienstag	Barnimus
10 Mittwoch	Onophrius
11 Donnerstag	<i>Fronleichn.</i>
12 Freytag	Blandina
13 Sonnabend	Tobias

24. Vom reichen Mann, Luc. 16.

14 Sonntag	<i>1 n. Trinit. M.</i>
15 Montag	<i>Vitus. ☾ letzte Viertel. Klubb</i>
16 Dienstag	Justina
17 Mittwoch	Volckmar
18 Donnerstag	Paula
19 Freytag	Gervasius
20 Sonnabend	Raphael

25. Vom grossen Abendmahl, Luc. 14.

21 Sonntag	<i>2 n. Trinit. J.</i>
22 Montag	Achatius. <i>Klubb</i>
23 Dienstag	Basilus ☽ neue Mond.
24 Mittwoch	<i>Joh. Täufl. *</i>
25 Donnerstag	Elogius
26 Freytag	Jeremias
27 Sonnabend	7 Schläffer †

26. Vom verlohrn. Schaaf und Groschen, Luc. 15.

28 Sonntag	<i>3 n. Trinit. L.</i>
29 Montag	<i>Pet. u. Paul. Klubb</i>
30 Dienstag	Paul Ged. ☾ erste Viertel.

JULIUS.

1	Mittwoch	Theobaldus
2	Donnerstag	Mar. Heimsf. *
3	Freitag	Cornelius
4	Sonnabend	Ulrich

27. Vom Splitter im Auge, Luc. 6.

5	Sonntag	4 n. Trinit. A.
6	Montag	Esaïas. <i>Klubb und Quartal-Versammlung.</i>
7	Dienstag	Demetrius ☉ volle Mond.
8	Mittwoch	Kilian
9	Donnerstag	Cyrillus
10	Freitag	7 Brüder
11	Sonnabend	Pius

28. Von Petri reichen Fischzug, Luc. 5.

12	Sonntag	5 n. Trinit. H.
13	Montag	Margar. <i>Klubb</i>
14	Dienstag	Bonavent.
15	Mittwoch	Ap. Theil. ☾ letzte Viertel.
16	Donnerstag	Walther
17	Freitag	Alexius
18	Sonnabend	<i>Peter Villaume 1746.</i>

29. Von der Pharifäer Gerechtigkeit, Matth. 5.

19	Sonntag	6 n. Trinit. R.
20	Montag	Elias. <i>Klubb</i>
21	Dienstag	Daniel
22	Mittwoch	Mar. Magd. ☽ neue Mond.
23	Donnerstag	Albertina
24	Freitag	Christina
25	Sonnabend	Jacob *

30. Jesus speiset 4000 Mann, Marc. 8.

26	Sonntag	7 n. Trinit. Anna
27	Montag	Berthold. <i>Klubb</i>
28	Dienstag	Innocentius
29	Mittwoch	Martha ☾ erste Viertel.
30	Donnerstag	Beatrix
31	Freitag	Germanus

AUGUSTUS.

1 Sonnabend | *Pet. Kettenf.*

31. Von den falschen Propheten, Matth. 7.

2 Sonntag	8 n. Trinit. G.
3 Montag	Augustus. <i>Klubb</i>
4 Dienstag	Perpetua
5 Mittwoch	Dominicus ☉ volle Mond.
6 Donnerstag	Verkl. Chr.
7 Freytag	Donatus
8 Sonnabend	Ladislaus

32. Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16.

9 Sonntag	9 n. Trinit. Rom.
10 Montag	Laurent. * <i>Klubb</i>
11 Dienstag	Titus
12 Mittwoch	<i>Johann Carl Conrad Oelrichs 1722.</i>
13 Donnerstag	Hildebrand
14 Freytag	Eusebius † ☾ letzte Viertel.
15 Sonnabend	Mar. Himmelf.

33. Von der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19.

16 Sonntag	10 n. Trinit. II.
17 Montag	Bertram. <i>Klubb</i>
18 Dienstag	Aemilia
19 Mittwoch	Sebaldus
20 Donnerstag	Bernhard
21 Freytag	Athanasius ☾ neue Mond.
22 Sonnabend	Oswald

34. Vom Pharifäer und Zöllner, Luc. 18.

23 Sonntag	11 n. Trinit. Z.
24 Montag	<i>Otto Nathanael Baumgarten 1745. Klubb</i>
25 Dienstag	Ludw. K.
26 Mittwoch	Irenäus
27 Donnerstag	Gebhard ☾ erste Viertel.
28 Freytag	Augustinus
29 Sonnabend	<i>Joh. Enth.</i>

35. Vom Tauben und Stummen, Marc. 7.

30 Sonntag	12 n. Trinit. B.
31 Montag	Rebecca. <i>Klubb</i>

S E P T E M B E R.

1	Dienstag	<i>Aegidius</i>
2	Mittwoch	<i>Rahel Lea</i>
3	Donnerstag	<i>Ernst Ferdinand Klein 1743.</i>
4	Freitag	Moses ☉ volle Mond.
5	Sonnabend	<i>Nathanael</i>
36. Vom Samariter, Priester und Leviten, Luc. 10.		
6	Sonntag	13 n. Trinit. M.
7	Montag	<i>Regina. Klubb</i>
8	Dienstag	<i>Mar. Geb.</i>
9	Mittwoch	<i>Johann Jakob Ferber 1743.</i>
10	Donnerstag	<i>Sosthenes</i>
11	Freitag	<i>Gerhard</i>
12	Sonnabend	<i>Ottilia ☾ letzte Viertel.</i>
37. Von Heilung der 10 Aussätzigen, Luc. 17.		
13	Sonntag	14 n. Tr. 1) <i>Joh. Christ. Anton Theden 1714.</i> 2) <i>Johann Abraham Caps 1725.</i>
14	Montag	† <i>Erhö. Klubb</i>
15	Dienstag	<i>Constant.</i>
16	Mittwoch	<i>Quatemb. E. †</i>
17	Donnerstag	<i>Lampertus</i>
18	Freitag	<i>Siegfried †</i>
19	Sonnabend	Januar. † ☽ neue Mond.
38. Von Gottes- und Mammonsdienst, Matth. 6.		
20	Sonntag	15 n. Trinit. Fr.
21	Montag	<i>Matth. Ev. * Klubb</i>
22	Dienstag	<i>Mauritius</i>
23	Mittwoch	<i>Joel</i>
24	Donnerstag	<i>Joh. Empf.</i>
25	Freitag	<i>Kön. Maj. G. T.</i>
26	Sonnabend	<i>Cyprianus ☾ erste Viertel.</i>
39. Von der Wittwe Sohn zu Nain, Luc. 7.		
27	Sonntag	16 Mich. Fey.
28	Montag	<i>Wenceslaus. Klubb</i>
29	Dienstag	<i>Michael *</i>
30	Mittwoch	<i>Hieronymus</i>

O C T O B E R.

1	Donnerstag	Remigius
2	Freitag	<i>Friedrich Philipp Rosenstiel 1754.</i>
3	Sonnabend	Ewald

40. Vom Wasserfüchtigen, Luc. 14.

4	Sonntag	17 n. Tr. Erndtef. ☉ volle Mond.
5	Montag	Fides. <i>Klubb und Quartal-Versammlung.</i>
6	Dienstag	Charitas.
7	Mittwoch	Spes
8	Donnerstag	Ephraim
9	Freitag	<i>Dionysius</i>
10	Sonnabend	Amalia

41. Vom fürnehmsten Gebot, Matth. 22.

11	Sonntag	18 n. Trinit. Burch.
12	Montag	Ehrenfried ☾ letzte Viertel. <i>Klubb</i>
13	Dienstag	Coloman
14	Mittwoch	Wilhelmine
15	Donnerstag	Hedwig *
16	Freitag	<i>Gallus</i>
17	Sonnabend	Florentina

42. Vom Gichtbrüchigen, Matth. 9.

18	Sonntag	19 n. Trin. Luc. Ev.. ☺ neue Mond
19	Montag	Ptolomäus. <i>Klubb</i>
20	Dienstag	Wendelin
21	Mittwoch	Ursula
22	Donnerstag	Cordula
23	Freitag	<i>Johann Wilhelm Meil 1733.</i>
24	Sonnabend	Salome.

43. Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22.

25	Sonntag	20 n. Trin. A. ☾ erste Viertel.
26	Montag	Amandus. <i>Klubb</i>
27	Dienstag	Sabina
28	Mittwoch	<i>Sim. Jud.*</i>
29	Donnerstag	Engelhard
30	Freitag	Hartmann
31	Sonnabend	Wolffg. †

N O V E M B E R.

44. Von des Königsch. kranken Sohn, Joh. 4.

1 Sonntag	21 n. Trin. <i>Aller Heil.</i>
2 Montag	<i>Aller Seel. Klubb</i>
3 Dienstag	<i>Hub. Gottl. ☉ volle Mond.</i>
4 Mittwoch	Charlotte
5 Donnerstag	Ericus
6 Freytag	Leonhard
7 Sonnabend	Erdmann

45. Vom Schalksknechte, Matth. 18.

8 Sonntag	22 n. T. <i>Ludewig Olivier von Marconnay</i> 1733.
9 Montag	Theodorus. <i>Klubb</i>
10 Dienstag	Jonas ☾ letzte Viertel.
11 Mittwoch	<i>Mart. Bisch.</i>
12 Donnerstag	Cunibertus
13 Freytag	Eugenius
14 Sonnabend	Levinus

46. Vom Zins-Groschen, Matth. 22.

15 Sonntag	23 n. Trinit. L.
16 Montag	Ottomar. <i>Klubb</i>
17 Dienstag	<i>Johann Erich Biefter</i> 1749. ☽ neue Mond.
18 Mittwoch	Gottschalek
19 Donnerstag	<i>Elisabeth</i>
20 Freytag	Edmund
21 Sonnabend	<i>Mar. Opf.</i>

47. Von Auferweckung Jairi Töchterl. Matth. 9.

22 Sonntag	24 n. Trinit. E.
23 Montag	Clemens. <i>Klubb</i>
24 Dienstag	Lebrecht ☾ erste Viertel.
25 Mittwoch	<i>Catharina</i>
26 Donnerstag	Conrad
27 Freytag	Loth
28 Sonnabend	Günther

48. Von Christi Einzug in Jerusalem, Matth. 21.

29 Sonntag	1 Advent
30 Montag	<i>Andreas * Klubb</i>

D E C E M B E R.

1 Dienstag	Long. Arn.
2 Mittwoch	Candida ☉ volle Mond.
3 Donnerstag	Cassianus
4 Freytag	Barbara
5 Sonnabend	Abigail

49. Von den Zeichen des jüngsten Tages, Luc. 21.

6 Sonntag	2 Adv. Nic.
7 Montag	Antonia. <i>Klubb</i>
8 Dienstag	<i>Johann Christoph Andreas Meyer</i> 1747.
9 Mittwoch	Joachimus ☾ letzte Viertel.
10 Donnerstag	Judith
11 Freytag	Waldemar
12 Sonnabend	<i>Carl Ferdinand Wilhelm Besecke</i> 1737.

50. Von Joh. Gefandtschaft an Christum, Matth. 11.

13 Sonntag	3 Adv. Luc.
14 Montag	Ifr. Ifid. <i>Klubb</i>
15 Dienstag	Johanna
16 Mittwoch	Quatemb. A. † ☺ neue Mond.
17 Donnerstag	Lazarus
18 Freytag	Christoph †
19 Sonnabend	Manasse †

51. Vom Zeugniß Johannis, Joh. 1.

20 Sonntag	4 Advent. A.
21 Montag	Thom. Ap. * <i>Klubb</i>
22 Dienstag	Beata.
23 Mittwoch	Ignatius
24 Donnerstag	Adam Eva † ☾ erste Viertel.
25 Freytag	H. Christt.
26 Sonnabend	Stephanus

52. Von Simeon und Hanna, Luc. 2.

27 Sonntag	n. Chr. Joh. Ev. *
28 Montag	Unsch. Kindl.
29 Dienstag	Jonathan. <i>Klubb</i>
30 Mittwoch	David
31 Donnerstag	Sylvester

Geschichte des Montagsklub.

Ein altes Sprichwort sagt: *Rom ward nicht an Einem Tage gebaut.* Wie wahr dis Sprichwort sei, beweisen alle menschliche Institute ohne Ausnahme, und folglich auch der berühmte Montagsklub. Auch er erhielt erst durch den Verlauf und die Dauer vieler Jahre seine gegenwärtige Konsistenz, Ordnung, Symmetrie und Anmuth. Sein Ursprung verliert sich halb im Dunkeln. Es geht ihm wie den meisten Strömen, deren Quelle oft unbekannt, immer wenigstens sehr klein und unbedeutend ist. Der Historiograph des Klub befindet sich überhaupt in einer gar schlimmen Lage. Lügen und erdichten soll er nicht — denn er will und soll keinen Roman sondern eine Geschichte schreiben — und zu erzählen was man nicht weiß, soll auch so seine eignen Schwierigkeiten haben. Und wiewol es heuer Mode geworden, vieles zu schreiben, was man nicht versteht, so ist doch die große Kunst der Schriftstellerei, die so manchen Querkopf rasen macht, bis itzt noch nicht so weit gediehen, daß man schreiben könnte, was man nicht weiß oder nicht wenigstens zu wissen glaubt. Est ist indessen gar kein Zweifel, daß wir in unserm Zeitalter, wo wir so vieles wissen was wir nicht schreiben, auch bald dahin kommen werden, zu schreiben was wir nicht wissen. Nur der Historiograph des Klub hat es darin noch nicht weit gebracht. Denn kurz es fehlt ihm durchaus an schriftlichen Quellen und Urkunden für die Geschichte des Klub. Wir müssen uns also begnügen, hier in Form einer Chronik zusammenzureihen, was die mündliche Tradition, die freilich nicht immer weder die reinste Hand noch weniger einen engelreinen Mund, wie Lavater nach Jacobi's engelreinem Zeugnis, hat. Der, übrigens unbesoldete, Historiograph des Klubs denkt also mit der edlen phlegmatischen Gleichgültigkeit eines Sancho Panza: Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

a

Und

Und der großgünstige Leser wird hoffentlich nichts dagegen zu erinnern haben. Er muß, vornehmlich wenn er ein Mitglied des Klubs ist, mit der frugalen Mahlzeit, die ich ihm hier auftrische, vorlieb nehmen. Doch die Mitglieder des Klub sind der frugalen Mahlzeiten gewohnt, indem bekanntlich unter den mancherlei Verdiensten unsers itzigen Speisewirths, des braven Herrn *Krapp*, seine immer wachsame Sorgfalt für die beständige Gesundheit aller Mitglieder des Klubs nicht das kleinste ist. Er sorgt dafür, daß man durch Ueberladung sich nicht den *leiblichen* Magen verderbe. Und so, großgünstiger Leser, hast du auch hier für deinen *geistigen* Magen keine Ueberladung zu fürchten. Bedenke nur immer, was das Sprichwort sagt: Hunger macht rohe Bohnen süß. Aber es ist wol endlich Zeit die Vorrede zu schliessen. Also zur Sache!

Gerade hundert Jahre schon hatte der *Westfälische Friede* die Rechte der Protestanten gesichert, als Großbritannien und Frankreich, und die andern kriegführenden Mächte den *Aachner Frieden* schlossen, als der König von Portugall für sich und seine Nachfolger den Namen des *Allergetreuesten Königs* erhielt, als König *Friedrich* von Schweden den *Nordstern-Orden* erneuerte, als die vereinigten Niederlande ihre *Barriere-Plätze* schleifen fahn, kurz es war in dem gesegneten Weinjahr 1748, in diesem an großen Begebenheiten so fruchtbaren und daher in allen historischen Compendien und Kellern verewigten Jahr, daß der Montagsklub empfangen und geboren ward. Man sieht, er ward unter einer glüklichen Konstellation geboren. Er sollte einst ein *Stern im Norden* und also ein wahrer *Nordstern-Orden* in König *Friedrichs* Staaten sein, er sollte zwar vielleicht wol nicht immer und durchgängig die allergläubigsten aber doch gewis allemal die *allertreuesten* *) (*fidelissimos*) *Unterthanen* und Patrioten des Preussischen Staats in sich vereinigen, und seinen itzigen Mitgliedern und deren Nachfolgern diesen Ehrentitel bewahren, den ihnen zwar kein

*) Der lat. Titel des Königs von Portugal wird von einigen Historikern (z. B. *Schroeckh*) der allergläubigste, von andern (z. B. *Meusel*) der allertreueste übersetzt.

kein Papst *Benedictus* *), aber, was mehr ist die *gebenedeite* Liebe für ihren vielgeliebten Monarchen gab. Er sollte, wie der *Westfälische Friede*, allgemeine Toleranz schirmen und schützen, und gleich jenem die Mitglieder aller drei Konfessionen gleich willkommen heißen, und allen gleiche Rechte in seinem Schoofs gewähren. Er sollte die *Barrieren*, die sonst Stand von Stand trennen, *niederreißen*, und für den Lehr- Wehr- und Nährstand ein gemeinschaftliches Band sein. Er sollte endlich einst aus seiner Mitte seinen Sprecher, den Herrn Geheime Rath von Dohm, nach *Aachen* deputiren, um dort einen abermaligen *Aachner Frieden* zwar nicht zwischen Großbritannien und Frankreich, nein — einen viel schwierigeren Frieden — zwischen den Bürgern von Aachen zu stiften.

Zwar giebt es hie und da historische Zweifler, die das Jahr 1748 nicht für das rechte Geburtsjahr unsers Klub anerkennen wollen, sondern behaupten, daß dem Jahre 1750 die Ehre gebüre, den Klub geboren zu haben. Nun ist zwar wahr, daß der Klub keinen Taufschein zu produciren im Stande ist, aber wir haben nun einmal unsre guten Gründe, die der günstige Leser errathen mag, das Jahr 1748 für das ächte Geburtsjahr zu halten; und sollte es dennoch nicht das ächte sein, was hindert uns, es von einem Mitgliede des Klubs legitimiren zu lassen? Kurz wir halten uns nothgedrungen, das Jahr 1750 für einen unrechtmäßigen Prätendenten zu erklären, der auf die Ehre, den Klub erzeugt zu haben, wenigstens nicht grössere Ansprüche hat als der im Jahr 1745 nach Engelland übersetzende Prätendent auf die Krone von Großbritannien. Und sollte allenfalls dieser chronologische Streit auch auf immer unentschieden bleiben, so müssen wir uns damit trösten, daß fast alle grose Epochen in der Geschichte eben so streitig sind. Ist doch selbst der *Annus mundi* noch immer ungewis, und anders berechnet ihn Scaliger, anders Calvisius, anders Petavius, anders Usserius, anders Frank, anders — was weiß ich? So mag denn auch immer der *Annus Klubbii conditi* un-

a 2

ge-

*) König Johann V von Portugall erhielt 1748 vom Papst *Benedict* XIV den Titel des Allertreuesten Königs (*regis fidelissimi*).

gewis bleiben. Denn nicht ohne Unbescheidenheit könnte er verlangen, gewisser sein zu wollen als der *annus mundi*.

Im Jahr 1748 sprang der Plan zu unserm Klub aus dem Kopf eines *Republikaners* schöngerüstet wie Pallas aus Jupiters Kopfe hervor. Herr *Schulthes*, ein Schweizer, aus Zürich, der sich damals in dieser Königsstadt aufhielt, entwarf diesen Plan. Kein Wunder, daß noch itzt der *Republikanische Geist* der Freimüthigkeit in dieser Gesellschaft lebt und webt, und da Herr *Schulthes* sich durch mehrere Uebersetzungen von Schriften des Plato und andrer Sokratischen Philosophen bekannt gemacht, so kann man sich leicht erklären, warum noch immer die Mahlzeiten unsers Klub den Symposiis des Plato und überhaupt der Sokratiker ähnlich sind. Ernst und Scherz würzten hier einst, und würzen bei uns unser frugales Mal.

Unter den ersten Mitgliedern, die *Schulthes* in seinen Plan zog, war *Ramler*, *Sulzer*, *Langemak*. Aber diese ersten Mitglieder des Klubs — *ceciderunt in profundum* bis auf einen. Noch lebt unser würdiger Senior, unser *Ramler*. Möge er lange noch unser Senior sein, möge er lange noch lieber in unsrer Mitte den Becher der frohen Erinnerung alter Zeiten, als im Schattenreiche den Becher der Vergessenheit trinken!

Frui paratis et valido huic
Latoë dones; ac, precor, integra
Cum mente nec turpem senectam
Degere, nec cithara carentem.

Bald traten *Lessing*, *Quanz*, *Agricola*, *Schlüter* und *Nicolai*, unser noch lebender würdiger Subsenior, hinzu. Man sieht, daß der Klub gleich vom Anfang an ein Afylum aller Wissenschaften und Künste ward, und der wahren Theorie des Schönen gemäß die Mannigfaltigkeit der traurigen Einförmigkeit vorzog, die mit dem bleiernen Zepter der Langenweile in jenen Klubs und Gesellschaften präsidiert, die nur Menschen Eines Standes wie in einem Käfig zusammensperren, und einen magischen Kreis um sich herziehen, über den kein anderer, als wer in die Geheimnisse ebendesselben Standes und ebender selben Kunst initiirt ist, schreiten darf. Der

Der erste Versammlungsort des Klubs war bei der Speisewirthin *Oelschlägerin*. Wir können aber weiter nichts von ihr anführen als ihren Namen. Ein auch in der Universalgeschichte nicht seltener Fall! Von so manchem Regenten der alten Welt wissen wir weiter nichts, als daß er lebte und verdaute. So müssen wir uns denn auch begnügen zu wissen, daß Donna Oelschlägern lebte und — kochte, und also nicht nur selbst verdaute sondern auch verdauen liefs. Ob sie übrigens gut oder schlecht kochte, ist ein historisches Problem, eben so ungewis, als die Frage, ob die alten in des Syncellus Chronographie aufgeführten Assyrischen Könige *Aloros*, *Alasparos*, *Metalaros*, *Evedorachos* und *Xixuthros* gut oder schlecht regierten. Wir lassen also geruhig beides an den Ort, wo so vieles in der Welt steht, d. i. an seinen Ort gestellt sein. Indessen ist es allenfalls wahrscheinlicher, daß Dame Oelschlägerin nicht zum besten kochte, wenigstens nicht den Geschmack des Klubs befriedigte. Sonst wäre er nicht aus ihrem Reiche sobald schon weggewandert.

Ihr succedirte der Koch Molitor. Aber hier hiefs es wol recht: Aus dem Regen in die Traufe!

Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdim.

Dieser Mann verstand die Kunst, schlecht zu kochen, meisterlich. Indessen wußte er die Mitglieder des Klub auf eine andre Weise schadlos zu halten. Wenn gleich der Sinn des Geschmacks bei ihm zu kurz kam, so fand doch der Sinn des Gehörs desto mehr Befriedigung. Schmaus ist Schmaus, dacht' er, und ein Ohrenschmaus ist doch immer auch ein Schmaus. Kurz dieser Mann besaß das große Talent, das Summen einer Wespe so natürlich nachzumachen, daß jeder, der es zum ersten mal hörte, hätte schwören sollen, es sei Natur, nicht Kunst. Indessen ward doch der Klub allmählig mit dieser *μεταβασις εις αλλο γενοσ* etwas unzufrieden, und der Magen murrte, daß die Ohren ihm ins Gehege kämen und verlangen wollten, daß auch er satt sein sollte, wenn sie es waren. Kurz so tolerant der Klub auch damals wie itzt gegen das Summen der Wespen war, und so gelassen er auch damals schon so gut wie itzt das Summen

und Brummen so manches Insekts duldete — so erinnerte er sich doch bald, daß Bienen und Wespen sich nicht gut vertragen. Und der Klub wollte und sollte stets aus Mitgliedern bestehen, die gleich den Bienen ihr Verdienst nicht im Summen sondern im Einsammeln des Honigs aller Art suchen. Dazu kam noch der Umstand, daß unser musikalischer Virtuos unter dem fürchterlichsten Despotismus des — Pantoffels stand, und oft nach dem Takte des Pantoffels tanzen mußte, wobei er wahrscheinlich seine musikalische Kunst auszuüben vergaß. Man kann sich von dem Despotismus dieses Pantoffels leicht einen Begriff aus der uns überlieferten Anekdote machen, daß einst dieser furchtbare Pantoffel, statt den Virtuosen zu treffen, mitten hinein unter die bei Tische sitzende Gesellschaft flog. Fast sollte man glauben, daß die Musik unsers Virtuosen eben die Kraft wie einst die des Orpheus und Amphion hatte. Diese zogen durch ihre Musik Eichen und Tannen hinter sich her, jener — Pantoffelholz.

Indessen war der Klub der Musik und des Tanzes satt. Er ergriff also abermals den Wanderstab, und wanderte zum Koch Inaroti. Hier ging alles anfangs ziemlich gut. Aber bald spielte auch hier die Frau eine Hauptrolle. Dort liefs sich der Pantoffel der Frau, hier die Frau selbst zu oft sehen. Sie mogte gern selbst ein Wörtchen mitsprechen, und wußte sich bald diese bald jene Gelegenheit zu machen, um hinein in die Gesellschaft zu kommen. Das war nun freilich den Männern, die sich nicht gern von einem Weibe wollten behorchen lassen, nicht recht. Sie versuchten mancherlei Mittel, ihr den Zutrit zu verleiden. Alles war umsonst. Endlich verfiel man auf ein verzweifeltes und heroisches Mittel. Man glaubte, für eine züchtige sittsame Frau gebe es keinen kräftigern Exorcismus — als eine dann und wann hingeworfene Zote. Aber der Exorcismus war unkräftig, der saubere Geist fuhr nicht aus. Die ihr entgegen gehaltene *assa foetida* stank umsonst. Madame Inaroti lächelte bei den Zweideutigkeiten, sprach mehr als jemals mit aus gleichem Ton, und — blieb. Aber der Klub blieb nicht. Er haßte die Zoten, und noch mehr die Wei-

Weiber, die sich nicht durch sie verjagen lassen. Kurz er zog weiter, und kam nach dem gewöhnlichen Kreislauf der Dinge wieder zu seiner ersten Speisewirtin der *Oelschlägern* zurück. Den Zugvögeln gleich zog der Klub, und kam wieder wo er gewesen war. Aber er war nun einmal der Veränderung gewohnt, und so kam es, daß bald wieder *Inaroti*, sodann *Bianchi*, darauf *Jouanne*, dann *Krapp*, nach diesem *Sander*, und endlich wieder *Krapp*, worauf sich bekanntlich ohne seine Schuld *knapp* reimt, die Beforgung der leiblichen Nahrung erhielt. Denn für die geistige Nahrung hat der Klub immer selbst gesorgt. Er hat in seiner Mitte nicht nur *Teller*, sondern auch Köche, die für Verstand sowol als Witz zu kochen verstehen, die, wie man es haben will, mit gleicher Geschiklichkeit Kartoffeln und Polenta bereiten, und denen es nie weder an Salz noch Pfeffer gebricht, um ihre Gerichte zu würzen. Das ist denn auch die Ursache, daß seit jeher jeder Fremde, der etwas von der geistigen Kochkunst verstand, den Zutritt zu diesem Klub suchte, und ihn nach der dem Klub eigenthümlichen Willfährigkeit und Entfernung von allem Handwerksneide ohne Schwierigkeit fand, obwol unter den besuchenden Gefellen sich mancher mit eindrängt, der zwar ein langes Messer trägt, aber doch kein Koch ist, wenn er sich gleich dafür ausgiebt. Denn es ist ja ein bekanntes Sprichwort: Es sind nicht alle Köche, die lange Messer tragen.

Indessen thut man dem Klub zuviel Ehre an, wenn man ihn, wie Herr von *Sonnenfels*, den gelehrten Klub nennt. *) Er sollte richtiger der *lachende* Klub heißen, weil, so viele berühmte Gelehrte er auch unter seinen Mitgliedern zählt, doch auch diese, müde von des Tages Last und Hitze, mehr um zu lachen zusammenkommen, als um den Gelehrten zu spielen. Alles zu seiner Zeit, sagt der weise Salomo. Daß bei den Besuchen des Herrn von *Sonnenfels* gelehrte Kontroversen geführt wurden, daran waren nicht die Mitglieder des Klub, sondern er selbst Schuld. Das Sprichwort sagt: Wie man in den Wald hineinruft, so schreit es zurück.

Hier ist vielleicht der beste Ort, den Hauptvorzug
a 4 des

*) S. Berlin. Monatsch. 1787. Oct.

des Montagklubs und sein Palladium zu erwähnen, nemlich seine — *Unsterblichkeit*. Bekanntlich schmeicheln sich die gelehrten Herrn nur gar zu gern mit der Hoffnung der Unsterblichkeit. Aber nicht von dieser Unsterblichkeit ist hier die Rede, sondern von der Unsterblichkeit, die die Mitglieder des Klubs nicht als Gelehrte, sondern als Mitglieder des Klubs haben. Kurz es hat sich vom Anfang des Klubs an der Glaube fortgepflanzt, daß kein Mitglied des Klubs stirbt. Zwar ist mancher gestorben, der ein Mitglied des Klubs *war*, aber gewis und wahrhaftig noch keiner, der ein Mitglied des Klubs *ist*. Manche sind aus dem Klub hinausgetreten und — sind gestorben. Warum blieben sie nicht? so lebten sie noch. Es sollen zwar Beispiele vorhanden sein, daß auch wirkliche Mitglieder des Klubs gestorben. Aber es ist immer gut, den Glauben an die Unsterblichkeit des Klubs zu hegen und zu pflegen, und, wenn einmal einer stirbt, dis eben so wenig als einen Grund gegen die Unsterblichkeit des Klubs gelten zu lassen, als ein Irrthum des Papstes gegen seine Unfehlbarkeit beweist. Und wenn man uns am Ende mit unsrer Unsterblichkeit aus einem Winkel in den andern treibt, so bleibt uns doch immer noch der Schlupfwinkel übrig, daß wir sagen: Ei nun, wir können so gut die *Unsterblichen* heißen als jene Leibwache der alten Persischen Könige, die immer vollzählig, mithin immer unsterblich blieb, obwol wir nicht wie sie zehntausend Mann stark sind;*) wir können eben so gut unsterblich heißen als der *Dalailama*, weil jede durch den Tod gemachte Bresche gleich wieder ausgefüllt wird, wiewol wir uns in allem übrigen die Vergleichung mit dem Dalailama, die zumal bei Tische nicht eben sehr zur Beförderung des Appetits gereichen dürfte, höflichst verbitten.

Noch sind einige der neuesten Begebenheiten der Klub zu erwähnen.

Im Jahr 1773 feierte der Klub sein erstes silbernes d. i. 25jähriges Jubiläum. Da trank man froh die Gesundheit des braven Jahrs 1748, das den Klub an der Spree und für den Klub den schönen Achtundvierziger am Rhein wachsen und gedeihen liefs, in diesem nun
ge-

*) Herodot. 1. VII, p. 260.

gerade zur Majorennität und zur aetate canonica gediehenen Festwein. Hätte der alte Herr, nemlich das Jahr 1748, noch gelebt, er hätte sich über seinen nun 25jährigen Sohn gewis eben so gefreut, wie der alte Vater sich freut, wenn sein kraft- und weisheitsvoller Sohn nach erreichtem kanonischen Alter Pfarre und Quarre bekömmt. Aber das Jahr 1748 lebte leider nicht mehr, ob man gleich beim Gläserklang mehr als einmal rief: *Es lebe das Jahr 1748!!!* Das war ein Jubel, wie's für ein Jubiläum sich ziemt. Die Feier war im Hause des Herrn Geheimerath *Baumgarten*, in einem Hause, wo die wahre ächte Freude grünt und blüht, und wie der *Baum* der Weisheit und des Lebens im *Garten* Eden Früchte der Weisheit und des glücklichen Lebens trägt. Da hielt man Reden in Prosa und in Versen. Auch nahm man ein neues Mitglied, den Kriegsrath *Braun* mit besonderm Pomp und Ceremonien auf. Wäre er noch ein Mitglied des Klub, fürwahr er lebte noch. Warum mußte er auch heraustreten, um aus der Zahl der *Unsterblichen* (siehe oben S. 8) sich wieder zu den Sterblichen zu gefallen?

Den 11ten December 1785 feierte der Klub auf *Korsika's* in Berlin wolbekannter Insel die silberne Hochzeit ihres verdienten Subseniors, des Herrn *Nicolai*. Alle seine Verwandte und Freunde waren zum festlichen Schmause mit eingeladen. Es waren über hundert Personen. Da es eine Hochzeitfeier betraf, so konnten natürlich auch die Damen nicht fehlen. Auch waren sie in großer Anzahl da. Alles beeiferte sich, zur Festlichkeit dieses Tages beizutragen. Das Jubelpaar ward von der gesammten Gesellschaft mit Gesang empfangen. Ein geistliches Mitglied des Klub bewillkomnte sie mit einer Anrede, worin er ihnen ankündigte, noch 25 Jahr eben so vergnügt und glücklich zu leben als sie bisher gelebt hatten. Der Herr Geheime Rath D. *Oelrichs* kreirte, als kaiserlicher Hof- und Pfalzgraf, den Jubelbräutigam zum gekrönten Poeten. Gedichte ohne Zahl strömten herbei. Selbst der *Bär Berlins* erschien, und überreichte in seiner Pfote dem Bräutigam ein Gratulationskarmen. Wir lassen es hinten als eine schätzbare Urkunde mit abdrucken. (Nr. 1.) Im Namen des gesammten Klub

ward ein auf Band gedrucktes Gedicht unsers berühmten Senior überreicht, und alle Herrn und Damen schmückten sich bei diesem Feste damit als wie mit einem Ordensbande. Auch dieses Gedicht steht hinten unter den Urkunden. (Nr. 2.) Von den vielen Geburten der Presse, die zu diesem Fest erschienen, wollen wir wenigstens alle die conserviren und hier für die Nachwelt aufbewahren (denn es ist ja der Kalender der *Unsterblichen*) die von Mitgliedern des Klub herrühren. Ausser den beiden schon genannten Gedichten findet man also in dem Anhange noch: *die geheime Instruktion für den Japanischen Abgesandten Josimatz Quambuku* (Nr. 3.) ferner ein *Verzeichnis allerhand neuer Bücher* u. s. w. (Nr. 4.) Auch erschien von einem Mitgliede des Klub ein *Ehe- und Hauskalender des Herrn und der Madame Nicolai*. Diesen können wir hier jedoch nicht liefern, weil es uns nicht schicklich dünkt, daß ein Kalender den andern verschlinge und verzehre. Nein, sie mögen vielmehr beide wie ein Paar Brüder freundschaftlich und Hand in Hand zur Nachwelt wandern. Dagegen liefern wir zuletzt noch die noch ungedruckte poetische Rede des maskirten Herrn *Pages*, womit er seine *peintures sans couleur* begleitete (Nr. 5).

Den 30 Julius 1787 feierte der Klub das Amtsjubiläum seines würdigen Mitgliedes, des Herrn Generalchirurgus *Theden*, nachdem solches schon mehrere Tage vorher in mehrern andern Gesellschaften war gefeiert worden. Wir liefern im Anhange auch dieses Gedicht, (Nr. 6.) ebenfalls ein Produkt unsers Seniors, und wiederholen hier den aufrichtigen Wunsch, daß der ehrwürdige Greis noch lange mit nicht zitternder Hand die Braten zerlegen möge, die unser *wohlkochender* (ein Titel, der mehr bedeutet als das hungrige wohlgeboren) *Herr Krapp* uns aufischt.

Im Jahr 1788 (den 6 Jun.) hätte abermals eine silberne Hochzeit eines Mitglieds gefeiert werden können und sollen. Aber der Jubelbräutigam, Herr Oberconfistorialrath *Teller*, fand für gut, sie lieber auf Sächsischem als Preussischem Boden zu celebriren. Der Klub konnte also weiter nichts thun als seinem hochgeschätzten Mitgliede

gliede ein Paar Gratulationsverslein gleich einem Landreuter nach Sachsen nachzuschikken, doch nicht um ihn *auszupfänden*, sondern um ihm vielmehr ein *Pfand* der unveränderlichen Freundschaft des Klub zu überbringen: dis Gedicht liefern wir ebenfalls hinten im Anhang (Nr. 7). Es hat ebenfalls unsern würdigen Senior zum Verfasser.

Den 7ten April 1787 wurden zuerst Gesetze für den Klub entworfen. Sie sind ebenfalls hinten im Anhang unter den Urkunden abgedruckt (Nr. 8). Ob diese Gesetze immer mögen gehalten werden, ist eine gar zu delikate publicistisch-politisch-juristische Frage, in deren Erörterung wir uns hier nicht einlassen mögen.

Auch ward am Ende des Jahrs 1787 ein besondres Buch, worin jeder Gast seinen Namen verzeichnet, eingeführt. Auch hiervon ist in den Beilagen das Namenverzeichniß bis Ende 1788 zu finden. (Nr. 9). Hätte man früher daran gedacht, mit welchen berühmten Namen hätten wir dann aus diesem Buche unsre Geschichte schmücken können! So aber müssen wir für itzt uns begnügen, unsre Historiam mit folgenden Namen zu beschließen: Die Hrn. *Forster*, Vater und Sohn, aus Halle und Mainz; Pastor *Chemnitz*, aus Copenhagen, der General Direktor der Spanischen Bergwerke in America *Eljugar*; *Camper* aus Leiden; *Göckingk* aus Wernigerode; Obrist Graf *Moritz von Brühl*, aus Dresden; *Büsch* aus Hamburg; Ober-Vice-Berghauptmann Frh. *von Heinitz* aus Freyberg; *von Diez*, jetzt Gesandter in Constantino-pel; *Eberhard* aus Halle; Marquis *de Luchet* aus Cassel, *Fischer* aus Halberstadt, *Garve* aus Breslau, Freyherr *von Stein*, jetzt Gesandter zu Mainz; etc. etc. etc. etc.

Und nun *manum de tabula*! Nach hundert Jahren komme ein andrer und mache es besser! Da wir itzt ein förmliches Archiv angelegt, und einen Archivarium bestellt haben, so wird ja dieser schon dafür sorgen, daß der künftige Historiograph mehr Urkunden vorfinde als ich, damit er eine wirklich *diplomatische Geschichte des Klubs* der neugierigen Welt und der noch neugierigern Afterwelt liefere. *Dixi.*

F. G.

Anhang.

A n h a n g.

Sammlung von Urkunden.

Nr. 1.

*Der Bär oder die Stadt Berlin an Nicolai's Ihn und
Sie. Den 11ten December 1785. Gedruckt mit
Ungerschen Schriften.*

Du, der Du mich beschrieben hast,
Was an mir ist, und was ich recht bedeute,
Ich weiß, Du feyerst, lieber Mann,
Die Silberhochzeit heute.
Hör meinen Glückwunsch an!

Die Hochzeitfeste sind nun zwar
Bei meinen Kindern wohl nichts Seltnes eben;
Wohin man sieht, steht eine Braut,
Ein Bräutigam daneben,
Und alles jauchzet laut.

Doch sieh! Vor allen denen, die
Der Gott der Eh' zu Paaren hier getrieben,
Soll doch von Dir und Liebchen Dein
Das Fest, wie keins beschrieben,
Was Extrafeltnes sein.

Vom

Vom Fluch, der ob der alten Schlang
Die Menschheit traf: in Schmerzen zu gebähren,
Und nur im Schweiß des Angesichts
Sich mühsam zu ernähren, —
Sollt Ihr erfahren nichts!

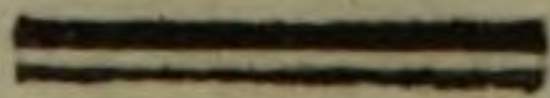
Du sollst, als wär die Sach vom Fluch
Nicht wahr, im Kreis der besten Kinder sitzen,
Ohn daß Madam Schikane hat,
Und ohne viel zu schwitzen,
Mit Ihr stets haben satt!

Und so sollt Ihr auch übrigens
Ein Paar nur sein wie wenige auf Erden!
Mit Lieb und Achtung sollet Ihr
Gar sehr gesucht werden
Von allen Leuten schier!

Auch sollen Euch in meinem Park,
Und auf der Spree, kommt Ihr vors Thor gegangen,
Die Schwäne stets mit Reverenz,
Die Vögel mit Gesang empfangen,
Wie keine Excellenz!

In specie soll einst für Dich,
Freund Nikolai, noch im Silberbarte,
Im Montagsklub bei Meister *Krapp*
Manch fremder Hochgelahrte
Die Mütze nehmen ab!

curavit *Bießer*.



Unserm geehrtesten Mitgliede, Herrn Friederich Nicolai und Dessen Frau Gemahlinn, Frau Elisa Macaria geborenen Schaarschmidt. Zum 12ten December 1785.

Es binden die getreuen Gäste
An diesem Silberhochzeitfeste
Durch dieses Band ein edles Paar,
Das unter jugendlichen Küßen
Vor diesem Viertelhundert Jahr
Durch Hymens Band gebunden war;
Ein Paar, wovon (wie Alle wissen)
Der Gatte, der gelehrten Welt
Mit jedem Jahr noch mehr gefällt,
An Witz in seiner schönsten Jugend,
An Wissenschaft und Weisheit alt;
Die Gattinn, immer an Gestalt
Voll Liebreiz, und in jeder Tugend
Ein Muster, das der klugen Welt
Mit jedem Jahr noch mehr gefällt.

Ein gleiches Silberfest erfreue
Dieß gleichverbundne theure Paar
Gleich unveraltet manches Jahr
An Ihren Kindern nach der Reihe.

* * *

Ramler. Meil. Theden. Baumgarten.
Frieße. Gerhard. v. Stechow. Caps.
Bießer. Rosenstiel. Oesfeld. Dohm.
Oelrichs. Wöllner. v. Gerlach. Utrecht.
Besecke. Teller. Mönnich. Wehling.

Geheime Instruction für den außerordentlichen Kaiserl. Japanischen Abgesandten Josimatz Quambuku.

Wir TSIZNASOSAMA XI., Allgroßmächtiger König und Kaiser des unterhimmlischen Reichs Japan, oder der ächten Länder des Morgens, welche begreifen unzählbare Eylande, die schon entdeckt sind und noch entdeckt werden sollen bis zu den Fuchsineln hinauf und bis an die äußersten Gränzen des Quadrats, in welchem die Erde begriffen ist, Dir, Unserm treuesten Slaven, Josimatz, genannt Quambuku, unsern gnädigen Kaiserl. Gruss! Dir ist zur Gnüge bekannt, wie unsere glorwürdigsten Vorfahren an der Regierung, welche, so wie Wir selbst dermalen, zu allen Zeiten alle Könige der Erde an Weisheit übertrafen, auch zuerst eingesehen haben, wie die menschliche Gesellschaft und die bürgerliche Ordnung keine gefährlichere Feinde habe, als die PADRISCHEN, sonst auch genannt LOYOLITEN, oder JESUITEN, und wie deshalb die glorwürdigsten Kaiser TAIKOSOMA der Grose, und IJEGAS, seit dem Jahre nach Symnu 2257, besagte Padrischen aus dem ganzen Umfang ihrer Staaten verbannt und diejenigen, die nicht weichen wollten, gezwungen haben, sich den Bauch aufzuschneiden, durch welche weise Einrichtung es dann auch dahin gebracht ist, daß seit nun schon fast zwey Jahrhunderten keine Spur des Padrischen-Unwesens in Unsern ächten Landen des Morgens gefunden wird. Lange hat es gewährt, bis die übrigen Könige der Erde die Weisheit Unserer Maasregeln einsahen, aber endlich folgten auch sie dem weisen Muster Taikosamas und Ijegas. Selbst die Castilianer erkannten die Gräuel des Padrischthums und von Osten bis Westen wurde der Name der Loyoliten verabscheuet, deren Orden endlich sogar der Daïri oder Dalai Lama der Europäer aufhob, zernichtete und verdamnte. Dies Alles ist Dir aus den Nachrichten bekannt, die Wir, obgleich Wir kei-

nem

nem Fremden den Eingang in Unser unterhimmlisches Reich gestatten, über alle merkwürdige Vorfälle der übrigen Reiche einzieh'n lassen. Auch weist Du, wie Wir, als diese Zeitung in Unserm geheimen Rath berathschlagt wurde, eine neue Probe Unserer Alles überschauenden Weisheit gaben. Denn wie Ihr alle darob frohlocktet, daß nun den Loyoliten ein Garaus gemacht sey, so hielten Wir allein diese Sache für höchst bedenklich und sehr gefährlich für Unser unterhimmlisches Reich. Kennt Ihr nicht besser, sagten Wir Euch, den Geist dieser verpesteten Secte? Nun sie aus dem Westen vertrieben sind, werden sie sich wieder in den Osten eindringen wollen, und willig werden sie, wie Wir es weislich verordneten, alle Insignien ihres Glaubens mit Füßen treten, um nur Unfre treuen Unterthanen zu ihrer Irrlehre zu verführen. Wir wurden auch hierüber nicht eher etwas beruhigt, bis Wir erfuhren, wie die Loyoliten in den westlichen Landen ihr Wesen nur desto stärker in der Finsterniß forttrieben, wie sie noch immer im Dunkeln ihren General und Obern hätten, sich neue Nahmen gäben und die Menschenkinder im Westen, die über den Nahmen die Sachen vergessen, leiteten für und für. Nun dachten Wir, wenn die Loyoliten zu thun haben, mag es mit Unfrer gewohnten Vorsicht genug seyn. Durch so eben eingegangene Berichte Unfrer geheimen Emissarien aber ist Unfre Besorgniß von neuem erregt worden. Ohngefähr in der Mitte, so heist die Zeitung, des westlichen Landes, wohnt ein Mann, FRIEDRICH NICOLAI; der ist klug, beynahe, als wäre er ein Japaner, seinem Forschgeiste entgeht nichts, und wenn es auch mit dreyfacher Finsterniß bedeckt würde. Dieser spürte den Loyoliten nach, entdeckte, wie sie ihr heillos Unwesen forttrieben, und machte es bekannt unter seinem Volke. Nun sahe Alles auf die Padrischen und fand sie auf den Märkten und in den Wüsten. Die westlichen Fürsten wurden bewegt ob dem Anblick der Schlange, die sie im Busen nährten, sie dachten mit Ernst daran, sie zu vertilgen. Dies macht Unfre Besorgniß wieder rege, daß die Loyoliten, verbannt aus der übrigen Welt, sich wieder in Unser ächtes Land des Morgens

gens einschleichen möchten, dessen Andenken bey ihnen, wie Alles, was sie je befasen, unverlofchen bleibt. Aus besondern Vertrauen zu Deinem wohl erprobten Dienst-eifer und guter Geschicklichkeit haben Wir also Dich, JOSIMATZ, genannt QUAMBUKU, zu folgendem wichtigen Geschäfte ausersehn. Du eilest sonder Zeitverlust in die Mitte des westlichen Landes, suchest den weltberühmten Friedrich Nicolai auf, und beredest ihn nach Deiner besten Kunst und List, daß er die Tücke und Ränke der Loyoliten nicht ferner aufdecke und offenbare, vielmehr Alles, was er deshalb durch die von den Völkern des Ostens zuerst erfundene Buchdruckerkunst bekannt gemacht hat, förmlich widerrufe und Alles dazu heytrage, damit die Loyoliten ihr Wesen im Westen fort-treiben und unser Reich im Osten in Ruhe lassen. Da Wir auch in Erfahrung gebracht, daß eine uns wohl bekannt gewordene Gesellschaft weiser Männer, der *Montags-Klub* genannt, welche den Trank der Unsterblichkeit, den Unsre Vorfahren schon so lange suchten, erfunden hat, ein großes Fest auf den 4ten Tag des Monats THUSUSE, oder das Schaaf dieses laufenden Jahres nach SYMNU 2445, welches ist der 11te December des Jahres 1785 der westlichen Zeitrechnung, in dem von vielen Fremdlingen Uns gepriesenem Hause des Corfica, zu Ehren des vor fünf und zwanzig Jahren geschlossenen und so lange Zeit treulich bewahrten Ehebündnisses dieses Friedrich Nicolai feyern wird; so hast Du, Unser getreuer JOSIMATZ QUAMBUKU, Dich auf dieses Fest einzuschleichen und Dich besonders bey der Ehegenossin des Friedrich Nicolai wohl einzuschmeicheln und sie zu bereden, daß sie ihren Ehemann bewege, von der Entdeckung der Loyolitischen Ränke abzustehen. Du kannst ihr, wenn ihr deshalb ihre Bemühung gelinge, Unsre Gnade und Huld zusichern, auch ihr versprechen, daß wir Dich bey ihrem folgenden Feste über abermals fünf und zwanzig Jahren, mit einigen herrlichen Theeschaa-len unsers vortreflichen Porzellans zu ihr abschicken würden, welches Wir Dir schon itzt mitgegeben hätten, wenn man in ihrem Lande nicht so thöricht wäre, Unser köstliches Geschirr zu verbieten und ihm dortgemachte

b

irr-

irrdene Töpfe vorzuziehn. Da uns die Dame Nicolai, als eine sonderbar kluge Frau beschrieben worden, welche ihren Mann, nach Art der Westlichen Weiber, gänzlich beherrsche; so haben Wir zu dieser Deiner Negotiation ein besonderes Vertrauen. Falls diese Dame Schwierigkeiten machen würde, kannst Du derselben begreiflich machen, wie Wir, wenn ihr Ehemann fortführe, die geheimen Wege der Loyoliten auszuspähen und sie nach Unserm Reiche des Morgens zu treiben, schon Mittel finden würden, ihn nebst seiner Dame in eines Unserer zahllosen Eylande zu ziehn und ihn zu zwingen, daß er sich in ihrer Gegenwart den Bauch aufschneide. Falls er aber Unsern Willen erfülle, so würden wir ihn zum Quambuku machen, wie Du bist. Von dem Erfolge Deiner Unterhandlung erwarten Wir Deine Berichte. Geben auf Unserm Schlosse zu JEDO, den 17ten Tag des Monats TATS, oder der Drache, im Jahr nach Symnu 2445.

TSISZNASOSOMA.

fecit Dohm.

Nr. 4.

Verzeichniß allerhand neuer Bücher, welche in der Leipziger Ostermesse 2440 gedruckt und verlegt worden von Aloysius Franciscus de Paula Nicolai, Buchhändler zu Berlin, wie auch in dessen Buchhandlung zu Paderborn in der St. Labré-Straße.

Nota. Nachstehende Bücher sind grossentheils aus dem Familienarchive meines im 18ten und 19ten Seculum florirenden Ur ur ur ur ur ur ur ur ur ur ur eltervater des sel. *Friedrich Nicolai*, berühmten Buchhändlers und Schriftstellers in Berlin, anitzt dem deutschen Publikum zu Nutz und

und Frommen bekannt gemacht worden, wozu jedoch einige neuere desselben Leben und Bekehrung betreffende Dissertationes hinzugefügt worden, welches der großgünstige Leser hof- fenntlich nicht ungünstig vermerken wird.

Nicolai. Er und über ihn!

Leiden und Freuden Nicolai des Mannes; voran und zuletzt ein Gespräch vor und hinter den Gardinen gehalten am 11ten December 1760, und zum zweitenmal aufgelegt am 11ten December 1785. Neueste mit Varianten, Zusätzen und Druckfehlern vermehrte Auflage. Berlin 2440.

Leben des berühmten *Monogami* Friedrich Nicolai als ein Pendant zu dem Leben des berühmten *Polygami* Johann Bunkels, worin der christlichen Welt zur Belehrung und Erbauung glaubhaft erwiesen wird, daß Hr. *Friedrich Nicolai*, obwol er kein Bischof, sondern vielmehr ein Feind der Bischöfe, ja sogar der Erzbischöfe und Kardinäle war, dennoch als *Eines Weibes Mann* glücklicher gewesen als Johann Bunkel, der, obwol ein Stük von Bischof, dennoch acht Weiber, und, was das schlimmste, acht gelehrte Weiber zu nehmen, sich vom Satan verblenden ließ, daher denn solcher weder eine silberne noch eine goldene Hochzeit, wie obgemeldeter Nicolai gefeiert, sondern sich mit der kupfernen Hochzeit, *i. e. ex ære CYPRIO*, begnügen müssen.

Das Leben und die Meinungen des heiligen *Nicolaus ab arce libera*, worin glaubhafte Nachricht zu finden von allen Ebentheuern, welche dieser *fahrende* Ritter in seinen Kreuzzügen gegen Skribler, Kritikaster und Jesuiten mannhaft bestanden, und wie er in seinen unzählbaren muth- und blutigen Kämpfen sich immer als ein wahrer *Nicolaus*, d. i. verdeutscht als ein *victor populi* gezeigt, auch überall auf dem stürmischen Meere der deutschen Litteratur sich als einen wahren *Noth-anker* bewiesen.

Eyn feyner kleyner Almanach voll schönerr lustigerr und traurigerr Liederr gesungen von einer Gesellschaft Buch- und Versmacher an, auf, über und wider den Berlinischen Zoilus, Nicolaus a capite Homeri, sonst auch genannt Daniel Seuberlich, obwol er mit den schönlokkigen Schriftstellerknaben in Deutschland keinesweges säuberlich gefahren.

Versuch über die Beschuldigungen, welche dem Nikolaitenorden gemacht worden, und über dessen Geheimnis, nebst einem Anhange über das Entstehen des Montagklub verfaßt von dessen wolmeritirten Seniore Friedrich Nicolai. Ein Opus posthumum, worinnen bündig, diplomatisch und aus ungeprägten Münzen bewiesen wird, daß das Geheimnis des Montagklub, welches in den drei Buchstaben E. B. L. enthalten, mehr werth sei, als das Geheimnis der Martinisten und Alchemisten, bei welchem man weder essen noch trinken noch scherzen kann, sondern nur hungern, dursten und griefgramen muß.

Beschreibung der Residenzstädte der Könige Amor und Hy-men und ihrer Merkwürdigkeiten, von einem wohlerfahrenen und züchtigen Ehemann, der 25 Jahre in beiden Städten glücklich verlebt, und aufs allerwenigste noch 25 Jahre darin zu leben gedenket.

Beschreibung einer Reise durch das Deutsch- und Schweizerland der Ehe, nebst Bemerkungen über Industrie und Sitten in beiden Ländern von Friedrich Nicolai.

NB. Neun und neunzig Bände enthalten die Reise durch das monarchische Deutschland der Ehe, wo nur selten ein aristokratisches Nürnberg aufstößt. Die Reise durch das Schweizerland der Ehe sollte nach den davon vorhandenen Nachrichten enthalten: eine Beschreibung der Gletscher und Eisberge des ehelichen Lebens, des Alpenschees der erkalteten Liebe, der Schneelavinen und Wasserfälle der weiblichen Beredsamkeit, wie auch die Geschichte der Mittags- und Abendmalsvergiftungen und der Bürgerkriege

kriege am Genfersee zwischen Negatifs und Representanten. Allein unter den nachgelassenen Papieren unsers Ahnherrn, hat sich trotz aller angewandten Mühe solche Beschreibung nicht finden wollen, woraus aufser vielen andern Gründen zu vermuthen, daß derselbe niemals in diesem Schweizerland der Ehe gewesen, obwol solches auf dem Titel stehet, vermuthlich nur als *Avis à la femme*, wie denn solche wirklich Zeit ihres Lebens nicht nur eine *fromme* sondern auch eine *glückliche Eusebia Macaria* gewesen.

Ehrengedächtnis meines dreizehnten Sohnes, *Pater Thomas*, *Abt* vom Kloster Banz, welcher im 60sten Jahr seines Alters im Schoofs der katholischen Kirche, zu welcher er übergetreten, verstorben, von dem über desselbigen Ueber- und Hintritt höchlichstbetrübten Vater Friedrich Nicolai. Im Jahr 1860, nachdem ich wenige Tage vorher mein volles und *ächt*es *Jubiläum gamicum* gefeiert, indem ich das *unächte* schon 75 Jahr vorher celebrirte, obwol solches durch die Gegenwart eines kaiserlichen Hof- und Pfalzgrafen, kraft der ihm beiwohnenden Machtvollkommenheit, alles *unächte* *ächt* zu machen, als *ächt* legitimirt worden.

Allgemeine Bibliothek für das schöne Geschlecht, oder Universalinktur für alle Jungfrauen und Weiber, welche lange und aufs wenigste bis zur silbernen, allenfalls bis zur goldnen Hochzeit jung und hübsch zu bleiben wünschen, zum Nutz und Frommen allen hilfsbedürftigen bekannt gemacht von einer *Adeptin* und Besitzerin des wahren lapidis, *Eusebia Macaria*. in 25mo auf Jungfernerpergament gedruckt.

Miraculum miraculorum oder auferbauliches Gespräch im Reiche der Todten zwischen dem heil. *Ignatius Lojola* und dem weiland unheiligen Saulus, nunmehr heiligen Paulus Nicolai, gehalten in *limbo patrum*, wodurch letzterer vom erstern nach einem zweihundertjährigen Aufenthalt in *Purgatorio* in den Schoofs der allein seligmachenden Kirche zurückgebracht worden.

Beschreibung einer miraculösen Reliquie des heil. Nicolai, bestehend in drei Haaren aus desselben Parukke, welche selbiger bei seiner Reise im Jahr 1781 verloren, oder, wie gewisse Weltkinder vermuthen, geworfen, um bei seiner bald darauf erfolgten silbernen Hochzeit auch von dieser Seite ganz als Jüngling im eignen Haar zu erscheinen.

Widerlegung der falschen Nachricht als ob der Heil. Nicolaus a Rupe eine Person sei mit dem Heil. Nicolaus ab arce libera, worin die Falschheit dieses Vorgebens a priori und a posteriori gezeigt wird, vornehmlich aus der Inschrift, welche sich auf dem Grabmal des Heil. Nicolaus a Rupe in der St. Theoduli Kirche zu Saxeln im Kanton Unterwalden findet, und welche also lautet: „Bruder Nicolaus vom Felsen verließ Weib und Kinder, und begab sich in die Einöde, und diente „Gott ohne leibliche Speise“ — welche Inschrift keinesweges auf den Bruder Nicolaus von der Schlossfreiheit passet, sintemalen sich diplomatisch erweisen läßt, daß solcher zwar in dem Jahre 1781 Weib und Kinder verlassen, aber dennoch 1785 mit Weib und Kindern seine silberne Hochzeit nicht in der Einöde, sondern in zahlreicher Gesellschaft auf der Insel Corfica's gefeiert, woselbst es damals weder an leiblicher noch geistiger Speise gemangelt haben soll.

fecit Gedike.

Nr. 5.

Der Mahler, der an Farben Statt
Nichts, als Papier und Kleister hat,
Hat aller Welt gezeigt bereits,
Daß er nicht mahlt aus Geldes Geitz;
Nur seiner Kunst, die sein Genie
Erfunden hat, es weis nicht wie,
Zu geben nach Menschmöglichkeit
Die herrlichste Vollkommenheit,
Das ist sein Wunsch ohn' Unterlaß;

Und

Und auſſerdem beglückt bloß das,
 Das Einzige ihn bey ſeinem Brey,
 Das wenn ihm oft ſein Herz entzwey
 Möcht' platzen und zerbrechen
 Von Drang und von Gefühl, das ſonſt nicht auszuſprechen,
 Er ſtets durch ſeine Blätter dann
 Ihm Ruh' und Luft verſchaffen kann.
 Dies hat ihn oft wo nicht vom Tod
 Errettet doch aus groſſer Noth;
 Denn wenn ſein fühlend Hertz gewiſß
 Schier hätt' bekommen ein'n groſſen Riſß
 Gab oft für ſein Empfinden doch
 Am End' es einen Ausweg noch.

Am heut'gen Tage nun, wo Ihr
 Die ſilberne Hochzeit feyert hier,
 Herr Nicolai und Madam! die beyde
 Ihr ſtets der Stolz ſeyd und die Freude
 Von allen guten Menſchen in der Stadt,
 Am heut'gen Tage würd' er platt
 Unglücklich und miſerable ſeyn,
 Hätt' er nicht ein Gemählde fein,
 Im Hui gewußt zu komponiren
 Das Euch repräſentiren
 All' ſeine Liebe kann, die er
 Für Euch beſitzt ſeit Jahren her
 Und all' die Wünſche, die dieſe Nacht
 Im Stillen er für Euch gemacht;
 So aber hat er ſich aufs neu
 Gewandt zu ſeinem Kleiſterbrey
 Und ſchicket Euch ſein Bild hiebey.

Großgünstiger Herr und werthe Madam!
 Dies kleine Bild, ſo ohne Rahm
 Und kahl es iſt an allen Seiten,
 Giebt einen Blick in künft'ge Zeiten;
 Es zeigt ſich Euch ganz nah' und klar
 Ein ſpäter ſehr entferntes Jahr.
 Die Zahl davon iſt, wie ſich's geziemt
 Mit Ziefern am Papier beniemt;

Und sehet Ihr, daßs um und um
 Gerad' ein halbes Sekulum
 Noch rein verfließen muß, bis nur
 Sein erster Tag kömmt an die Tour,
 Dies ist eine Zeit gar lange hin
 Und vieles hat sich verändert darin:
 Der alte Herr Theden den Ihr liebtet so sehr,
 Herr Biefter, Herr Dohm, die leben nicht mehr,
 Auch sonst viel Andere — daßs Gott erbarm! —
 Die liegen im Sarg, den Kopf unterm Arm.
 Doch ihr, betrachtet nur die Figuren!
 Lebt beyde noch und zeigt keine Spuren,
 Daßs Ihr auch nur von weitem wißt
 Wie meist das Alter beschwerlich ist.

Ihr theure Madam! Ihr sitzt da
 Und nähet ohne Brille ja;
 Ihr haltet Euch so gerad' und nett
 Als wie ein Mädchen im Korsett
 Und seyd, wenn auch nicht parfümirt
 Doch ganz galant noch auffrisirt.
 Ihr Herr Nicolai! auf and're Manier
 Zeigt einen glücklichen Alten hier,
 Der Reichthum von Kind und Kindeskindern
 Der Euch umgiebt, würd' manchen hindern
 Zu pflegen stille Ruh. Allein
 Euch macht er nur Lust recht froh zu seyn.
 Bey lautem Gelach und Kinder-Geschnatter
 Macht Ihr den zweyten Henri quatre
 Der, wie die Geschichte uns überbracht,
 Sich öfters das Plaisier gemacht
 Sich reiten zu lassen den halben Tag
 Von seinen Enkeln Huckepack.
 Da liegt Ihr, wie der König auch
 Lang an der Erd' fast auf dem Bauch
 Und gallopiret die Kreutz und Queer
 Mit einen kleinen Enkel umher.
 Wer so was noch im Alter thut
 Der kann behalten frohen Muth
 Und dem geht's traun vorzüglich gut.

Ich

Ich bin der froh'ste auf der Welt,
 Wenn dies Gemähd' Euch wohlgefällt
 Und wenn Ihr es zum Aufbewahren,
 Heut' lasset mit nach Hause fahren,
 Auf jeden Fall schau't Ihr daraus
 Wie's sieht in meinem Herzen aus
 Und daß, wenn mancher in der Stadt
 Euch Gutes heut' gewünscht hat,
 Auch ich, Euch lange attachirt,
 Von meiner Seite nicht manquirt.

Euer
 Knecht und Serviteur
Pages, peintre fans couleur.

fecit Ursinus.

Nr. 6.

*Dem Herrn Doctor und Generalchirurgus Theden
 statten zu Seinem gefeyerten Amtsjubiläum ihren
 Glückwunsch ab die gesammten Freunde des Mon-
 tagsklub. *) Den 30. Julius 1787.*

Aeltester unsrer Freunde! — vergebt mir, ihr andern
 gerechten,
 Wenn ich auch sage, Du nützlichster unter uns allen,
 o Theden!
 Der Du das Amt der Heilkunst ein halbes Jahrhundert
 geführt hast,
 Lebe, so lange Du lebst, nicht schwächer an Kräften,
 wie heute!
 Und zergliedre **) noch lange für unsre frohe Ge-
 sellschaft

b 5

Mit

*) Dies Gedicht ist aus der vortreflichen Feder unsers Ramler
 geflossen.

**) Vater Theden nimmt gemeiniglich beim freundschaftlichen
 Mahle dieser Gesellschaft das Vorschneideramt über sich.

Mit nicht zitternder Hand das Rebhuhn, den Rehbock,
den Hafen!
Gleich gesund und munter erhalte Dein reichlich ge-
trunknes
Wasser und Dein mäßig getrunken Wein Dich, wie
heute!
Und es schmecke Dir Dein nicotianisches Kräutchen
Immer so wohl, wie heute! — Dies wünschet und hoffet
und weifsagt
Dein Dich liebender Klub, und sein Dich liebender
Sänger.

Nr. 7.

Der Sechste des Junius 1788.

Monath der Rosen und keuschen Liebe des glücklichen
Teller,
Kehre so oft du kannst wieder mit Rosen zurück.
Weil uns das edele Brautpaar am silbernen Tage ge-
fehlt hat,
Lafs uns das goldene Fest Hymens mit beiden be-
gehn!

* * *

Ramler,

Nicolai, Meil, Theden, Baumgarten, Gerhard,
Caps, Biester, Rosenstiel, v. Oesfeld, Oelrichs,
v. Wöllner, Utrecht, Beseke, Mönlich, Wehling,
v. Marconnai, Klein, Cedike, Ferber, Mayer,
Woldermann, v. Carmer, Stielow, Villaume.

fecit Ramler.

Nr. 8.

Gesetze des Montag-Klubs.

Verhandelt im Montag-Klub den 7ten April 1787.

In Gegenwart der Endesunterschriebenen.

Nachdem nöthig befunden worden, über verschiedene, die Angelegenheiten des Montag-Klubs betreffende Punkte für die Zukunft ein bestimmtes Regulativ zu treffen; so sind sämmtliche anwesende Mitglieder zu diesem Behuf durch ein Circulare zusammen berufen, und hienächst folgende Punkte theils einmüthig, theils durch Mehrheit der Stimmen zur künftigen Richtschnur verabredet und festgesetzt worden.

I.

Die Zahl der Mitglieder soll auf 24 eingeschränkt, und daher ein neues Mitglied nicht eher angenommen werden, bis von den 26 Mitgliedern 3 aus der Gesellschaft geschieden sind.

II.

Die gemeinschaftlichen Angelegenheiten des Klubs können nur allein in den zu Anfange jeden Viertel-Jahres zu haltenden General-Versammlungen verhandelt, und nach Mehrheit der Stimmen entschieden werden.

III.

Zu diesen Quartal-Versammlungen werden sämmtliche Mitglieder einige Tage zuvor durch ein Circulare mit der Erinnerung zusammen berufen, keine Fremden mitzubringen, und die Vierteljährige Geldbeiträge abzuliefern.

IV.

Wer an diesem Versammlungs-Tage nicht den Geld-Beitrag leistet, läßt sich gefallen, daß solcher am folgenden Tage von ihm in seiner Behausung abgeholt wird, und zahlet dem Boten für diesen Gang 2 Gr.

V.

V.

In Ansehung des Beitrags soll es zwar den bisherigen Mitgliedern, welche vierteljährig nur 1 Thlr. zur Kasse, und ausserdem für jede Mahlzeit 10 Gr. gezahlt haben, auch in Zukunft frei stehen, in dieser Maasse den Beitrag zu continuiren; dagegen soll jedes neu aufzunehmende Mitglied schuldig sein, den Vierteljährigen Beitrag mit 5 Thalern zu entrichten. *)

VI.

Wer 2 Quartale hindurch ohne notorische Krankheit oder Abwesenheit den Klub nicht beiwohnt, auch den Beitrag nicht leistet, erklärt dadurch, dass er die Gesellschaft verlassen wolle; sein Platz wird anderweitig besetzt, und wenn er in der Folge wieder eintreten wollte, wird er wie ein Fremder betrachtet.

VII.

Dahingegen bleibt denjenigen, welche wegen Dienst-Versetzungen, oder aus andern untadelhaften Ursachen, Berlin auf einige Jahre verlassen, ihr einmal erworbenes Recht dergestalt vorbehalten, dass sie nach ihrer Zurückkunft, ohne eine Vacanz abzuwarten, sogleich wieder eintreten können.

VIII.

Wer bei der Gesellschaft aufgenommen werden will, muss durch ein Mitglied proponirt werden. Geschieht diese Proposition wenigstens 4 Wochen vor der Quartal-Versammlung, so wird in dieser, sonst aber allererst in der folgenden Quartal-Versammlung über dessen Zulässigkeit balotirt. Bei dem Balotiren wird eine schwarze Kugel nicht geachtet, dagegen 2 oder mehrere schwarze Kugeln dem Vorgeschnlagenen den Eintritt in die Gesellschaft versagen. Sollte die Besorgniss entstehen,

*) Um diesen Artikel zu verstehen, muss man wissen, dass bishero jedem Mitgliede frey gestanden, entweder 1 Thlr. oder 5 Thlr. vierteljährig zu zahlen, da dann in erstem Fall jede Mahlzeit besonders mit 10 Gr. im letztern Fall aber gar nichts weiter bezahlet werden dürfen.

hen, als ob bei dem Balotiren ein Versehen vorgefallen wäre, so kann ein jedes Mitglied darauf dringen, daß das Balotiren wiederholet, und nach dem Befunde entschieden werde, ob der Vorgeschlagene für annehmlich zu halten.

IX.

Bei entstehender Vacanz wird in der nächsten Quartal-Versammlung aus der Zahl der Vorgeschlagenen, und annehmlich befundenen, nach Mehrheit der Stimmen, ein neues Mitglied erwählt.

X.

Während dem Lauf eines Quartals werden die keinen Aufschub leidende Klub-Angelegenheiten von dem engeren Ausschusse besorgt. Dieser besteht aus dem jedesmaligen Senior und Subsenior, imgleichen dem durch Mehrheit der Stimmen gewählten Rechnungsführer, Secretario und Archivario.

XI.

Der Klub versammelt sich jeden Montag Abends zwischen 6 und 7 Uhr, und um 8 Uhr wird mit der Mahlzeit der Anfang gemacht.

XII.

Am Oster- und Pfingst-Montage ist keine Versammlung, sondern diese erfolgt am nächsten Dienstage, ohne daß es einer besondern Verabredung bedarf. Sollte der erste oder 2te Weihnachts-Tag, imgleichen der Neujahrs-Tag auf einen Montag fallen, so versammelt sich der Klub im ersten Fall am nächstfolgenden Mittwoch, in den beiden letzteren Fällen aber am nächstfolgenden Dienstag. Wenn das Karneval eine Verlegung des Klubs nothwendig macht, wird deshalb das Erforderliche verabredet, und sämmtlichen Mitgliedern per Circulare bekannt gemacht.

XIII.

Jedem Mitgliede steht es frey, Gäste, sowohl einheimische, als fremde gegen Bezahlung mitzubringen.
Nur

Nur muß wegen eines mitzubringenden Gastes, spätestens um 7 Uhr, und wenn von einem Mitgliede mehrere Gäste mitgebracht werden sollten, spätestens um 5 Uhr der Koch davon benachrichtiget werden.

XIV.

Nur demjenigen, der einen oder mehrere Gäste mitgebracht hat, steht es frey, für sich und seine Fremden bei Tische Plätze zu belegen.

XV.

Außer dem Schach-Spiel wird kein Spiel in dem Klub geduldet.

Sämmtliche Endes Unterschriebene machen sich anheischig, den vorstehender maassen verabredeten Punkten überall so lange auf das genaueste nachzuleben, bis etwa durch anderweitigen Beschluß der General-Versammlung eine Abänderung nöthig befunden worden.

Vorgelesen und genehmigt

*Ramler. Nicolai. Meil. Theden. Baumgarten.
Gerhard. Caps. Biester. Rosenstiel. v. Oesfeld.
Oelrichs. Besecke. Teller. Wehling. v. Marconnay.
Klein. Gedike. Mayer. Woldermanr. v. Carmer.
Stielow. Villaume.*

Nr. 9.

Verzeichniß der Fremden, so vom 3ten Decbr. 1787 bis Ende Decbr. 1788 den Berlinischen Montags-Klub mit ihrer Gegenwart beehret haben.

NB. Die in Berlin wohnende, so als Gäste den Klub besucht haben, sind in diesem Verzeichniß nicht mit aufgeführt.

1787.

Den 3ten Decbr.

Hr. Kriegesrath und Preuss. Resident *Lutterodt* aus Mühlhausen.

- Doctor Med. *Rogerson* aus Schottland.
- Doct. Med. *Siemerling* aus dem Meklenburgischen.
- Doct. *Gloxin* aus Colmar.

Den 10ten Decbr.

- Professor *Groschke* aus Mitau.
- *Bartels* aus Hamburg.
- Kammer-Secretair *Lauterbach* aus Breslau.
- P. *Posselt* aus Prag.

Den 17ten Decbr.

- Doct. *Crichton* aus Edinburg.
- Hofmahler *Graf* aus Dresden.
- Senator *Berens* aus Riga.

Den 24ten Decbr.

- *Schlegel* aus Copenhagen.

Den 31ten Decbr.

- Obrist-Lieut. *von Götze* aus Potsdam.

1788.

Den 9ten Januar.

- Regimentsfeldscheer *Rhode* aus Treptow an der Rega.
- Professor *Otto* aus Greifswalde.

Den 16ten Jan.

- Churfürstl. Kammerherr *Freyherr zu Racknitz* aus Sachsen.
- Aufseher des Churfürstl. Naturalien-Cabinet D. *Titius* aus Dresden.

Den

Den 23ten Jan.

Hr. Assistenrath *Scheller* aus Brieg, geboren auf dem Vorgebürge der guten Hofnung

- Kayserl. Hofkupferstecher *von Pechwill* aus Wien.

Den 30ten Jan.

- Universitäts - Canzler *von Hoffmann* aus Halle.
- Freiherr *von Lestwitz* aus Schlesien.
- Abt *Resewitz* aus Kloster - Bergen.
- Geheimerath *Forster* aus Göttingen.

Den 6ten Febr.

- Kaufmann *Liborius*, der jüngere aus Stettin.

Den 18ten Febr.

- Consistorialrath D. *Steinbart* aus Frankfurth an der Oder.
- Magister *Jacobi* aus Quedlinburg.

Den 3ten März.

- Kriegesrath *Heimbürger* aus Cleve.

Den 10ten März.

- Regierungsrath *Cetto* aus Zweybrück.
- Professor *Meyer* aus Göttingen.

Den 31ten März.

- Ober - Amts - Referendarius *Magusch* aus Breslau.
- Cand. jur. *Stainen* aus Lübeck.
- Doct. Med. *Ackermann* aus Lübeck.

Den 14ten April.

- Justitzrath *Hoyer* aus Copenhagen.

Den 21ten April.

- F. von *Rutenberg* }
- C. von *Rutenberg* } aus Curland.
- Professor *Green* aus Halle.
- Kaufmann *Hafenclever* aus Landshuth.
- Senator *Ketzler* aus Hirschberg.
- Mahler *Darbes* aus Petersburg.
- *Schaeffer* aus Hirschberg.
- *Buttmann* aus Frankfurth am Mayn.

Den 5ten May.

- Berg - Secretair *Voigt* aus Weimar.

Den

Den 19ten May.

Hr. von *Schad* aus Ulm.

Den 9ten Junius.

- Geh. Legat. Rath und Königl. Preuss. Gesandter von *Madeweiss* aus Stuttgart.
- Rector M. *Sonntag* aus Riga.

Den 16ten Jun.

- Schriftgießer *Haas* aus Basel.

Den 30ten Jun.

- Doct. M. *Gumpertz*.
- Geheimer Kriegesrath von *Oesfeld* aus Potsdam.

Den 7ten Jul.

- Professor Juris *Weber* aus Kiel.

Den 14ten Jul.

- Prediger *Blumenthal* aus Micheln im Magdeburgischen.
- Professor Philos. *Werdermann* aus Liegnitz.
- Kayserl. Hof-Agent *Reitter* aus Wien.
- Hof- und Justizrath *Brodkorb* aus Groß-Glogau.

Den 21ten Jul.

- Edler von *Faquin* aus Wien.
- *Bauer* aus Wien.

Den 4ten August.

- Doct. Med. *Usteri* aus Zürich.
- Meckl. Hofrath D. *Walther* aus Neu-Brandenburg.

Den 11ten Aug.

- Doct. Med. *Zencker*.

Den 18ten Aug.

- Legationsrath und Dom-Dechant zu Colberg Freyherr von *Labes*.

Den 1ten Septbr.

- Major von *Brenckenhoff* aus Potsdam.

Den 15ten Septbr.

- Geistl. Rath und Königl. Schwedischer Musik-Director, Abt *Vogler* aus München.
- Königl. Schwedischer Hofrath und Assessor *Frickart* aus Stockholm.

Den 22ten Septbr.

- General-Superintendent *Löffler* aus Gotha.

Den 29ten Septbr.

- Hofrath und Postmeister *Zeising* aus Emden.

Hr. Geistl. Rath und Kanonikus *Kolborn* aus Mainz.

- Licentiat *Frantz* aus Strasburg.
- Mag. *Fehnichen* aus Wittenberg.
- Post-Direktor *Tschepius* aus Bromberg.
- Stud. Theol. *Geywitz* aus Ulm.
- Cand. Theol. *Müller* aus Ulm.

Den 13ten Octbr.

- Hofrath *Tismar* aus Magdeburg.
- Professor *Reitemeier* aus Frankfurth an der Oder.

Den 20ten Octbr.

- Doct. *Hoffmann* aus Wezlar.
- Regierungs-Assessor *Hanstein* aus Magdeburg.
- Meckl. Hofrath *Neumann* aus Schwerin.
- Meckl. Hofgerichtsrath u. Assessor *Sibeth* aus Schwerin.

Den 3ten Novbr.

- Doct. Med. *Sahler* aus Mümpelgard.
- Doct. Med. *Consbruch* aus Stuttgard.

Den 10ten Novbr.

- *Wiese* aus Rostock.
- *von Römer* aus Sachsen.

Den 17ten Novbr.

- Grossbritannienischer Capitain *Dracke* aus England.
- Referendarius *Sack* aus Cleve.

Den 24ten Novbr.

- Referendarius *Butzer* aus Glogau.
- Preuss. Consul *Weissenberg* aus Bourdeaux.

Den 1sten Decbr.

- Post-Direktor *Wagner* aus Graudenz.

Den 8ten Decbr.

- Fähnrich *von Selchow* aus Marienburg.

Den 15ten Decbr.

- Justitzrath *Noeldechen* aus Ruppin.
- Referendarius *Noeldechen* ebendaher.
- Bürgemeister *Gutike* aus Perleberg.

Den 22ten Decbr.

- Obrister und General-Quartiermeister *von Pfau* aus Potsdam.

Den 29ten Decbr.

- Preuss. Agent *Willemer* aus Frankfurth am Mayn.

Namen-Verzeichniss

sämmtlicher Mitglieder des Berlinschen Montags-Klub, seit Stiftung desselben.

Anmerk. Die Namen der gegenwärtigen Mitglieder sind mit Verfal-Buchstaben gedruckt und mit einem Sterne versehen; unter den übrigen abgegangenen Mitgliedern sind die nach ihrem Austritt verstorbenen mit einem † bezeichnet.

- Nr. i. **J**ohann George Schulzheß, aufgenommen 1748. damals Candidat der Theologie. abgegangen 1751. itzt Pfarrer zu Münch - Altorf im Kanton Zürich.
2. † **J**ohann George Sulzer, aufg. 1748, damals Prof. der Mathematik am Joachimsthalschen Gymnasio. abg. 1763. starb zu Berlin 1779 als Professor der Philos. bey der Acad. militaire und Direct. der philosophischen Classe d. Acad. d. Wissensch.
3. † **L**ucas Friedrich Langemack, aufg. 1748. damals Policy-Registrator. abg. 1760. starb zu Berlin 1762 als Rathmann.
4. † **W.** Hempel, Portrait - Mahler. aufg. 1748. abg. 1754. starb zu Berlin 1758.
5. † **J**ohann George Sucro, aufg. 1748. damals Conrector am Cölnischen Gymnasio. abg. 1751. starb zu Magdeburg 1788 als Consistorial - Rath und Ober-Dohmprediger.
6. * **CARL WILHELM RAMLER**, aufg. 1748. Professor beym Cadetten - Corps. itzt auch Mitglied der Acad. der Wissenschaften und Ober-Director des National-Theaters zu Berlin.
7. † **J**ohann Wilhelm Bergius, aufg. 1749. damals Hofrath u. Landschafts - Einnehmer. abg. 1764. starb zu Berlin 1765, als Hofrath, Land - Einnehmer und Registrator beym Landhypoth. Buch.

- Nr. 8. † *Christian Gottfried Krause*, Stadtgerichts-Advocat. aufg. 1750. abg. 1770. starb zu Berlin 1770, als Advocat bey den Stadt- und französischen Gerichten.
9. † *Johann Friedrich Agricola*, aufg. 1750. damals Cammer-Musicus. abg. 1768. starb zu Berlin 1775 als Kapell-Meister.
10. † *Johann Joachim Quantz*, Cammer-Musicus. aufg. 1751. abg. 1764. starb zu Berlin 1773, als Königl. Cammer-Musicus.
11. *Christian Friedrich Voss*, Buchhändler zu Berlin. aufg. 1752. abg. 1771.
12. † *Gotthold Ephraim Lessing*. aufg. 1752. abg. 1761. starb zu Wolfenbüttel 1781 als Herzogl. Braunsch. Hofrath und Bibliothekar.
13. † *Gottlob Nathanael Fäschke*, Hofrath und Hof-Medicus. aufg. 1753. abg. 1769. starb zu Berlin 1773 als Hofrath, Hof-Medicus und Mitglied des Ober-Collegii-Medici.
14. *Joachim Andreas Schlüter*, aufg. 1754. damals Canonicus des Stifts St. Gangolphi zu Magdeburg. abg. 1764. itzt Kriegs-rath und Geheimer-Archivarius zu Berlin, auch Subsenior ged. Stifts.
15. † *Johann Friedrich Ernst Schlichting*, Cammergerichts-rath. aufg. 1756. abg. 1766. ist als geheimer Tribunals-Rath 1775 bey damaliger Justitz-Visitation zu Cüstrin verstorben.
16. * *FRIEDRICH NICOLAI*, Buchhändler zu Berlin. aufg. 1756.
17. * *JOHANN WILHELM MEIL*, Zeichner und Kupferstecher. aufg. 1756. itzt auch Rector der Academie der Künste zu Berlin.
18. † *Theodor von Clermont*, aufg. 1757. damals Cammergerichts-Auscultator. abg. 1763. ward 1765 nobilitirt, und starb 1788 zu Berlin als Geheimer Tribunalsrath u. Präsident des Pupillen-Collegii.
19. † *Thomas Abt*, Professor. aufg. 1761. abg. 1761. starb zu Bückeburg 1766 als Gräfl. Lippe-scher Hof-Regierungs- und Consistorialrath.

Nr. 20. † *David Sigismund August Büttner*, Doctor medicinae. aufg. 1761. abg. 1762. starb 1768 als Professor Botanices zu Göttingen.

21. *Carl Lessing*, aufg. 1761. damals Münz-Assistent. abg. 1772. itzt Münz-Director in Breslau.

22. *Ludewig von Gasc*, aufg. 1761. damals Assessor beym französischen Untergericht. abg. 1765. itzt Professor am Carolino zu Braunschweig.

23. *Johann Heinrich Wlömer*, aufg. 1762. damals Hof- und Cammergerichts-Advocat. abg. 1778. itzt Geheimer-Finanzrath und Justitiarius des General-Directorii zu Berlin.

24. *Christoph Albrecht Kaniz*, aufg. 1763. damals Buchhalter in der Splitgerberschen Handlung. abg. 1775. itzt Banquier in Breslau.

25. † *Christian Anton Schulze*, Prorektor des Berlinischen Gymnasii zum Grauen-Kloster. aufg. 1764. abg. 1772. starb zu Berlin 1779 als Professor und erster Prorektor des vereinigten Berl. und Cöllnisch. Gymnasii.

26. † *Samuel Benjamin Stiller*, Hofpost-Secretair. aufg. 1765. abg. 1770. starb 1775 als Postmeister in Rastenburg.

27. † *Wilhelm Nicolai*, aufg. 1766. damals Postrath. abg. 1767. starb 1770 als Post-Director zu Marienwerder.

28. *Leopold S. von Brenckenhoff*, Volontair. aufg. 1766. abg. 1767. itzt Major ausser Diensten zu Potsdam.

29. *Friedrich Christian Albrecht*, Secretair bey dem Prinz Friedrich von Braunschweig, aufg. 1766. abg. 1767. itzt Secretair bey dem Herzog Friedrich von Braunschweig zu Berlin.

30. † *Johann Ludwig Dieterich Gilbert*, aufg. 1767. damals Hof- und Cammerger. Advocat. abg. 1775. starb 1776 als Justitz- und Policy-Director zu Potsdam.

31. * *JOHANN CHRISTIAN ANTON THEDEN*, aufg. 1768. damals dritter General-Chirurgus. —

itzt erster General - Chirurgus, Mitglied des Ober-Collegii - Medici etc. zu Berlin.

- Nr. 32. *Johann Friedrich Winckelmann*, Kriegesrath, aufg. 1769. abg. 1770. itzt Kriegesrath außer Diensten, zu Berlin.
33. † *Johann Wilhelm Bernhard von Hymmen*, Geheimer Justitz- und Cammergerichts-rath. aufg. 1769. abg. 1775. ward 1786 nobilitirt und starb zu Berlin 1787 als Geheimer Justitz- und Cammergerichts-rath.
34. *Mathias Wilhelm von Madeweiss*, aufg. 1771. damals Commis in der Würstlerschen Handlung. abg. 1772. ward 1786 geadelt, und ist itzt Kriegesrath und Post-Director zu Halle.
35. *Johann Daniel Gardemin*, aufg. 1771. damals Assistent bey dem Holz-Comptoir. abg. 1775. itzt Seidenzeug-Fabricant zu Berlin.
36. † *August Mylius*, Buchhändler zu Berlin. aufg. 1772. abg. 1776. starb 1784.
- 37.* **OTTO NATHANAEL BAUMGARTEN**, aufg. 1772. damals Cammergerichts-rath. — itzt Geheimer - Ober - Tribunals - Rath zu Berlin.
38. † *George Wilhelm Jacob Frieße*, Hof- und Cammergerichts- auch Criminalrath. aufg. 1772. abg. 1786. starb 1786 zu Berlin als Hof- und Cammergerichts-rath und Land - Syndicus.
39. *Johann Justin Ernst Arends*, Hofrath und Actuar. aufg. 1772. abg. 1777. lebt itzt außer Diensten zu Rathenau.
40. *Albrecht Heinrich von Arnim*, aufg. 1773. damals Geheimer und Cammergerichts-rath. abg. 1774. itzt erster Landschafts- und Städte-Cassen Director etc. zu Berlin.
41. † *Johann Gottfried Braum*, Land - Syndicus und Cammergerichts - Advocat. aufg. 1773. abg. 1777. starb 1778 zu Berlin als Krieges- und Domainen- auch Baurath.
- 42.* **CARL ABRAHAM GERHARD**, aufg. 1774.

1774. damals Ober-Berg - Bau - und Rechnungsrath.
itzt Geheimer Ober-Finanzrath etc. zu Berlin.

Nr. 43. *Carl Anton Wilhelm Freyherr von Schleinitz*, aufg.

1775. damals Cammerger. Referendarius. abg. 1777.
itzt Regierungs - Vice - Präsident zu Marienwerder.

44. *Johann Joachim Engel*, aufg. 1775. damals Prof.
am Joachimthalschen Gymnasio, abg. 1776. itzt
Ober-Director des National-Theaters zu Berlin.

45. *Johann Friedrich Reichardt*, Königl. Kapellmeister
zu Berlin. aufg. 1775. abg. 1776.

46. † *Wilhelm Ferdinand von Stechow*, Droft zu Esens
in Ostfriesland. aufg. 1776. abg. 1787. starb als
Droft 1787 zu Berlin.

47. *Carl Leopold Graf von Gefsler*, aufg. 1776. damals
Legationsrath. abg. 1779. itzt Kammerherr, Gehei-
mer Finanzrath und Preufs. Envoyé extraordinaire
am Dresdner Hofe.

48.* *JOHANN ABRAHAM CAPS*, Gehei-
mer Ober - Accise - und Zollgerichtsrath. aufg. 1777.
— itzt auch Director des Ober-Regie-Gerichts zu
Berlin.

49.* *JOHANN EHRLICH BIESTER*, Doctor
juris. aufg. 1777. — itzt auch zweiter Königl. Bi-
bliothecar zu Berlin.

50. *Friedrich Wilhelm von Benicke*, aufg. 1777. damals
Cammergerichts-Referendarius. abg. 1783. itzt Regie-
rungs - und Consistorial - Präsident zu Aurich.

51. *Bernhard George Walch*, aufg. 1777. damals Hof-
meister bey dem jungen Baron von Behr. abg. 1778.
itzt Herzogl. Rath und Bibliothecar zu Meiningen.

52.* *FRIEDRICH PHILIPP ROSENSTIEL*,
aufg. 1778. damals Berg-Assessor und Geheimer-Se-
cretär. — itzt Ober-Berg-Rath zu Berlin.

53.* *CARL LUDWIG von OESFELD*,
aufg. 1778. damals Hofrath und Rendant der Mit-
telm. Ritterfch. und Teltowschen Creis-Casse. —
ward 1786 nobilitirt, 1787 Canonicus zu Camin
und 1788 Geheimer-Rath, wohnt zu Berlin.

- Nr. 54.** *Christian Wilhelm von Dohm*, aufg. 1779. damals Kriegesrath. abg. 1786. itzt geadelt und Geheimer Creis - Directorialrath und Preuss. Gesandter im Nied. Rhein. und Westph. Creise, itzt in Aachen.
- 55.** *Johann Siegfried Wilhelm Mayer*, Cammergerichtsrath. aufg. 1779. abg. 1783. itzt auch Pupillenrath und Ritterschafts - Syndicus zu Berlin.
- 56.** *Johann Bernoulli*, Mitglied der Academie der Wissenschaften zu Berlin. aufg. 1780. abg. 1781.
- 57.*** *JOHANN CARL CONRAD OELRICHS*, Doct. jur. auch Kayserl. Hof- und Pfalz - Graf. aufg. 1781. — itzt auch Herzogl. Geheimer Legationsrath, Pfalz - Zweybrückscher und Baadenscher Resident am Berliner Hofe.
- 58.*** *JOHANN CHRISTOPH von WOELLNER*, aufg. 1781. damals Prinzl. Cammerrath und Canonicus zu Halberstadt. — itzt in den Adelstand erhoben und würkl. Geheimer-Etats- und Justiz Minister, Chef des geistl. Departements und des Ober - Schollegiums, auch Ober - Hof - Bau - Intendant etc. zu Berlin.
- 59.** *Carl Friedrich Leopold von Getlach*, Krieges- und Domainenrath zu Berlin, aufg. 1781. abg. 1786.
- 60.*** *FRIEDRICH WILHELM UTRECHT*, aufg. 1782. damals Geheimer Commerzienrath. — itzt Geheimer Ober - Finanzrath zu Berlin.
- 61.*** *CARL FERDINAND WILHELM BESEKE*, Kriegesrath. aufg. 1782. — itzt auch Adjunctus Fisci zu Berlin.
- 62.*** *WILHELM ABRAHAM TELLER*, D. Theol. Ober - Consistorialrath und Propst zu Berlin. aufg. 1782.
- 63.*** *BERNHARD FRIEDRICH MOENNICH*, aufg. 1784. damals Ober - Bergrath, — itzt Geheimer Ober - Bau - und Ober - Bergrath zu Berlin.
- 64.*** *FRIEDRICH WEHLING*, aufg. 1785. damals Ober - Bergrath. — itzt Geheimer Ober - Bergrath zu Berlin.

Nr. 65.* *LUDWIG OLIVIER von MARCONNAY*,
Geheimer-Legationsrath zu Berlin. aufg. 1786.

66.† *Johann Gottlieb Gleditsch*, Professor und Mitglied
der Academie der Wissenschaften. aufg. 1786. starb
1786 zu Berlin als Professor, Mitglied der Acad. d.
Wissenschaften und Director des Botan. Gartens.

67.* *ERNST FERDINAND KLEIN*, aufg. 1786.
damals Assistenizrath. — itzt Cammergerichtsrath zu
Berlin.

68.* *FRIEDRICH GEDIKE*, Ober-Consistorialrath
und Director des Werderschen Gymnasii. aufg. 1786.
— itzt auch Ober-Schulrath zu Berlin.

69.* *JOHANN JACOB FERBER*, aufg. 1787. da-
mals Bergrath. — itzt Ober-Bergrath zu Berlin.

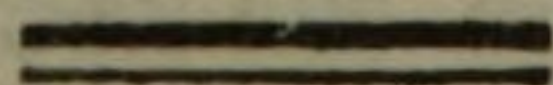
70.* *JOHANNCHRISTOPH ANDREAS MAYER*,
aufg. 1787. damals Professor und Mitglied der Aca-
demie der Wissenschaften. — itzt auch Geheimer-Rath,
wirklicher Leib-Medicus etc. etc. zu Berlin.

71.* *JOHANN DANIEL WOLDERMANN*,
Cammergerichtsrath zu Berlin. aufg. 1787.

72.* *JOHANN FRIEDR. HEINR. von CARMER*,
aufg. 1788. damals Cammer- und Cammergerichts-Af-
fessor, — itzt Krieges- und Domainenrath zu Berlin.

73.* *GEORGE FRIEDRICH STIELOW*, Geheimer
Ober-Tribunalsrath zu Berlin. aufg. 1788.

74.* *PETER VILLAUME*, aufg. 1788. Pro-
fessor am Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin.



Nr. II.

*Verzeichniß der gegenwärtigen Mitglieder nach dem Alter geordnet.**Geburts - Jahr und Ort.*

- Nr. 1. Hr. General-Chirurgus *Theden*, 1714. zu Steinbeck bey Wismar im Mecklenburgischen.
- 2. — Geh. Legat. Rath *D. Oelrichs*. 1722. zu Berlin.
 - 3. — Professor *Ramler*. 1725. zu Colberg.
 - 4. — Geh. Ober - Accise - und Zoll - Ger. Rath *Caps*. 1725. zu Ohrdruff in Thüring.
 - 5. — Geh. Ober - Tribunalsrath *Stielow*. 1730. zu Schmolsin in Hinter-Pommern.
 - 6. — Se. Excell. Hr. Etats - Minister *v. Wöllner*. 1732. zu Döberitz im Havelland.
 - 7. — Buchhändler *Nicolai*. 1733. zu Berlin.
 - 8. — Rector *Meil*. 1733. zu Gotha.
 - 9. — Geh. Legat. Rath *v. Marconnay*. 1733. zu Berlin.
 - 10. — Ober - Consistorialrath *Teller*. 1734. zu Leipzig.
 - 11. — Kriegesrath *Beseke*. 1737. zu Burg.
 - 12. — Geh. Finanzrath *Gerhard*. 1738. zu Lerchenborn in Schlefien.
 - 13. — Geh. Finanzrath *Utrecht*. 1740. zu Halle in Westphalen.
 - 14. — Geh. Rath *v. Oesfeld*. 1741. zu Potsdam.
 - 15. — Geh. Ober - Bau- und Bergrath *Mönnich*. 1742. zu Boldewitz auf der Insel Rügen.
 - 16. — Geh. Ober - Bergrath *Wehling*. 1743. zu Iffselburg im Clevischen.
 - 17. — Cammergerichtsrath *Klein*. 1743. zu Breslau.
 - 18. — Ober - Bergrath *Ferber*. 1743. zu Carlscron in Schweden.
- Nr.

Geburts - Jahr und Ort.

- Nr. 19 — Geh. Tribunalsrath *Baumgarten*. 1745. zu Berlin.
- 20 — Professor *Villaume*. 1746. zu Berlin.
- 21 Hr. Geheimerath *Mayer*. 1747. zu Greifswalde.
- 22 — Bibliothekar *D. Bießer*. 1749. zu Lübeck.
- 23 — Cammergerichtsrath *Woldermann*. 1753. zu
Wollin.
- 24 — Ober - Consistorialrath *Gedike*. 1754. zu Boberow
in der Prignitz.
- 25 — Ober - Bergrath *Rosenstiel*. 1754. zu Mietesheim
im Elfaß.
- 26 — Krieges - und Domainenrath *von Carmer*. 1765.
zu Breslau.
-

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Der itzige engere Ausschuss besteht, aus

Herrn Professor *Ramler*, Senior.

— Buchhändler *Nicolai*, Sub-Senior.

— Geh. Rath *von Oesfeld*, Rechnungsführer.

— Geh. Trib. Rath *Baumgarten*, Secretarius.

— Kriegesrath *Beseke*, Archivarius.





Obermeier
Bucheinbände nach RAL-RG 495
Neufahrer Str. 8 · Tel. 08 20 530
8000 München

Kalender des Montag Klubb's zu Berlin. Auf das Jahr 1789. (Welches ein
gemeines Jahr von 365. Tagen ist.)

[Berlin] [1788]

H.g.hum. 28 m

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10434773-2

VD18 9013060